

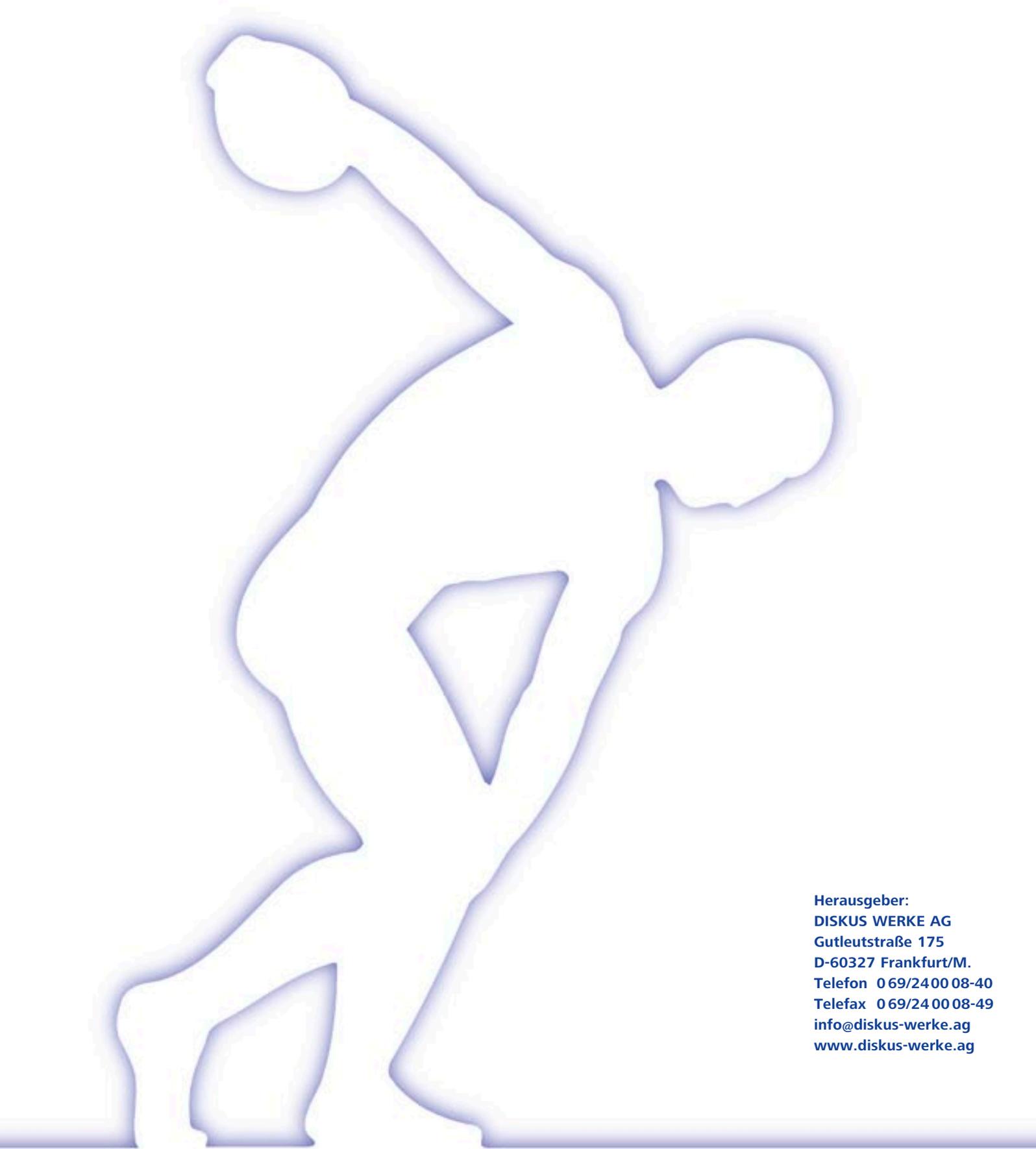


DISKUS WERKE AG



GESCHÄFTSBERICHT

2010



Herausgeber:
DISKUS WERKE AG
Gutleutstraße 175
D-60327 Frankfurt/M.
Telefon 0 69/2400 08-40
Telefax 0 69/24 00 08-49
info@diskus-werke.ag
www.diskus-werke.ag



Inhaltsverzeichnis	Seite 03
Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	Seite 04
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 06
Bericht des Vorstandes	Seite 07
Beteiligungsstruktur	Seite 08
Organe der Gesellschaft	Seite 09
DISKUS Konzern	
Lagebericht 2010	Seite 10
Die DISKUS WERKE AG Tochtergesellschaften	
Diskus Werke Schleiftechnik GmbH	Seite 22
Pittler T&S GmbH	Seite 23
Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH	Seite 24
Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH	Seite 25
Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH	Seite 26
Buderus Schleiftechnik GmbH	Seite 27
Präwema Antriebstechnik GmbH	Seite 28
Jahresabschluss des DISKUS Konzerns für 2010	
Bilanz zum 31. Dezember 2010	Seite 32
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2010	Seite 34
Anhang	Seite 35
Kapitalflussrechnung	Seite 47
Eigenkapitalspiegel	Seite 48
Anlagenspiegel	Seite 50
Verbindlichkeitspiegel	Seite 52
Bestätigungsvermerk	Seite 53
Jahresabschluss der DISKUS WERKE AG für 2010	
Bilanz zum 31. Dezember 2010	Seite 56
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2010	Seite 58
Kaufmännisches Glossar	Seite 59
Technisches Glossar	Seite 60
Impressum	Seite 61



Kennzahlen des DISKUS Konzerns (HGB)

	2010	2009	2008*	2007	2006
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz	116.244	104.223	140.991	50.305	43.434
EBITDA	12.736	9.267	20.255	3.687	5.931
in % vom Umsatz	11,0	8,9	14,4	7,3	13,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.546	2.319	13.337	2.184	4.472
in % vom Umsatz	4,8	2,2	9,5	4,3	10,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.018	-1.124	11.987	838	3.249
in % vom Umsatz	5,2	-1,1	8,5	1,7	7,5

Bilanz

Gezeichnetes Kapital	23.111	23.111	23.111	10.320	10.320
Eigenkapital	100.532	86.825	88.931	36.044	19.762
Eigenkapitalquote in %	50,4	43,0	41,3	20,5	39,9
Eigenkapitalrentabilität in %	6,0	-1,3	13,5	2,3	16,4
Bilanzsumme	199.415	201.706	215.173	175.634	49.572
Working Capital	71.500	72.406	83.636	4.401	20.607
Liquide Mittel	2.752	3.642	2.185	9.910	635

Mitarbeiter

Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	850	849	906	265	332
Personalaufwand	42.601	43.520	42.446	14.196	16.869
in % des Umsatzes	36,6	41,8	30,1	28,2	38,8
Umsatz pro Mitarbeiter	137	123	156	190	131

Aufträge

Auftragseingang	118.196	75.745	159.024	74.290	65.336
Auftragsbestand	80.654	82.654	130.800	60.100	36.990

* Ab 2008 erstmaliger Einbezug des Teilkonzerns Günter Rothenberger Industries GmbH in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns.



		2010	2009	2008	2007	2006
Aktie						
Ergebnis je Aktie	[EUR]	0,67	-0,13	1,34	0,21	0,81
Eigenkapital je Aktie	[EUR]	11,24	9,71	9,94	9,02	4,95
Anzahl Aktien	[St.]	8.946.000	8.946.000	8.946.000	3.994.836	3.994.836
Höchster Kurs	[EUR]	20,00	17,35	16,50	14,35	13,13
Niedrigster Kurs	[EUR]	12,00	7,17	10,70	10,40	8,90
Aktienkurs am 31. 12.	[EUR]	20,00	17,35	12,60	13,76	10,00
Marktkapitalisierung 31. 12.	[EUR]	178.920.000	155.213.100	112.719.600	54.968.943	39.948.360
Dividende je Aktie	[EUR]	0,00	0,00	0,15	0,15	0,15
Dividendenausschüttung	[EUR]	0	0	1.341.900	599.000	599.000



Werkstückspannung in einer PitTLer PV 630 ValueLine



Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er war in Entscheidungen von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sowie die grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik durch den Vorstand unterrichtet. Die Grundlage zur Wahrnehmung ihrer Kontroll- und Prüffunktion bildet dabei ein monatliches Berichtswesen, welches die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig erhalten und in welchem die aktuelle Situation der einzelnen Gesellschaften und des gesamten Konzerns dargestellt ist.

Im Jahr 2010 ist der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengekommen. In diesen hat er sich anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens, über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie die Strategie und deren Umsetzung unterrichten lassen und darüber beraten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen, insbesondere deren Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Finanz- und Liquiditätslage, wurde ausführlich erörtert. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend. Zwischen den Aufsichtsratsitzungen haben sich Vorstand und Aufsichtsrat in persönlichen Gesprächen oder telefonisch abgestimmt und regelmäßig Kontakt gehalten.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Wichtige Themen 2010 waren u. a.: der Jahresabschluss 2009, die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2010, die strategische Positionierung und Entwicklung des Unternehmens, Investitionsentscheidungen in das Sachanlagevermögen an verschiedenen Standorten, die Weiterentwicklung der Produktlinien bzw. Innovationen, die Erweiterung des Vorstandes, die Beschlussvorschläge und Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2010, eine 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung, die Finanzierung der Gesellschaft,

Rechnungslegung nach BilMoG sowie Aspekte des Risikomanagements, der Compliance und der Corporate Governance.

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der DISKUS WERKE AG nach HGB sowie den DISKUS Konzernabschluss nach HGB einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft HKP GmbH & Co. KG, Darmstadt, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum 17. Mai 2011 für die DISKUS WERKE AG und 16. Juni 2011 für den DISKUS Konzern versehen. Die Prüfberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der DISKUS WERKE AG, den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010 geprüft und ohne Einwendungen gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der DISKUS WERKE AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 28. September 2010 wurde Dipl.-Kaufmann Bernd Rothenberger zum weiteren Vorstandsmitglied der DISKUS WERKE AG bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2010.

Frankfurt am Main, im Juni 2011
Für den Aufsichtsrat



Günter Rothenberger
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Sehr geehrte Damen und Herren,

die DISKUS WERKE AG und ihre Tochtergesellschaften haben das Geschäftsjahr 2010 insgesamt positiv abschließen können. Die allgemeine Belebung der Konjunktur sowie die positive Stimmung im Werkzeugmaschinenbau haben zu Verbesserungen in Umsatz und Ergebnis sowie im Auftragseingang geführt. Der Aufschwung ist auch im Werkzeugmaschinenbau angekommen, wird sich jedoch erst 2011 vollständig zeigen. Die Investitionsbereitschaft unserer Kunden hat sich deutlich verbessert, Vorkrisenniveaus sind wieder erreicht und teilweise sogar übertroffen. Der DISKUS WERKE AG Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine gute Marktposition gefestigt bzw. weiter ausgebaut.

Das Geschäftsjahr 2010 ist durch folgende Tendenzen gekennzeichnet:

- Nach den Wachstumsjahren 2003 bis 2008 und dem Krisenjahr 2009 ist das Jahr 2010 ein Übergangsjahr: Während die Produktion im deutschen Werkzeugmaschinenbau im Jahresdurchschnitt weiter leicht zurückgegangen ist (–3%), sind die Auftragsgänge kontinuierlich gestiegen und verbesserten sich um rd. 85%.
- Umsatz und Betriebsleistung im DISKUS Konzern konnten um 12% bzw. 2% im Vgl. zum Vorjahr verbessert werden; das operative Ergebnis (EBIT) konnte deutlich gesteigert werden auf TEUR 5.546, dies entspricht einer EBIT-Marge von 5,0% bezogen auf die Betriebsleistung. Insgesamt wird ein Jahresüberschuss im Konzern von TEUR 6.018 ausgewiesen.
- Unsere Auftragseingänge haben sich 2010 kontinuierlich verbessert (+ 56%). Unser Auftragsbestand sichert uns eine gute Auslastung für 2011. Aufgrund der Rekordauftragsgänge im 1. Hj. 2011, die zu großen Teilen 2011 umsatzwirksam werden, hat sich unsere Auftragsituation weiter verbessert. Die Dynamik und Breite des Aufschwungs ist nach heutigem Stand ungebrochen.
- Wir haben unser starkes Standbein in der Automobilindustrie und deren Zulieferern weiter ausbauen können. Daneben haben wir neue Segmente und Kunden im Großmaschinenbau, der Windkrafttechnik und der Bahntechnik durch neue Maschinentypen und Innovationen erschlossen.
- Wir haben Investitionen im Sachanlagevermögen, überwiegend in Technische Anlagen und Maschinen, in mehreren Gesellschaften umgesetzt.
- 2010 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals. Die EK-Quote per 31.12.2010 beträgt nun rd. 50%.

Der DISKUS WERKE AG Konzern erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz in Höhe von TEUR 116.244 (i. Vj.: TEUR 104.223) bzw. eine Betriebsleistung von TEUR 109.875 (i. Vj. TEUR 107.276). Dies entspricht einer Steigerung von rd. 12% bzw. 2%. Das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von TEUR 5.546 (i. Vj.: TEUR 2.319) konnte deutlich verbessert werden und entspricht einer EBIT-Marge von 5,0% (Vj. 2,2%) bezogen auf die Betriebsleistung. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis v. St.) ist positiv mit TEUR 756 (i. Vj.: TEUR –2.721). Insgesamt wird ein Jahresüberschuss ausgewiesen von TEUR 6.018 (i. Vj.: TEUR –1.124).

Für das Geschäftsjahr 2010 schlagen wir vor, keine Ausschüttung vorzunehmen und den in der Bilanz der Diskus Werke AG zum 31.12.2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 768 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Werkzeugmaschinenindustrie blickt sehr optimistisch in das Jahr 2011, da die Breite und Dynamik des Aufschwungs in den letzten Monaten weiter zugenommen hat, d.h. der weltweite Aufschwung ist auch in der Werkzeugmaschinenbranche in voller Dynamik angekommen. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Automobilindustrie und deren Zulieferer haben sich schneller als erwartet erholt und Vorkrisenniveaus teilweise schon wieder erreicht und überschritten. Die Zuversicht im Markt ist groß und der Nachholbedarf an Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen offensichtlich. Auch andere für uns wichtige Wirtschaftszweige wie z.B. der Maschinenbau hat der Aufschwung erreicht und zeigen ein dynamisches Wachstum.

Unsere Unternehmensplanung 2011, die im Dezember 2010 verabschiedet wurde, zielt darauf ab, Umsatz und Ergebnis des Jahres 2010 deutlich zu übertreffen. Aufgrund der Rekordauftragsgänge im 1. Hj. 2011 ist unsere Planung 2011 aus heutiger Sicht als konservatives Szenario zu betrachten.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Geschäftsführern und dem Aufsichtsrat für die Unterstützung. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei unseren Kunden und unseren Aktionären für das in die DISKUS WERKE AG und ihre Tochtergesellschaften gesetzte Vertrauen.

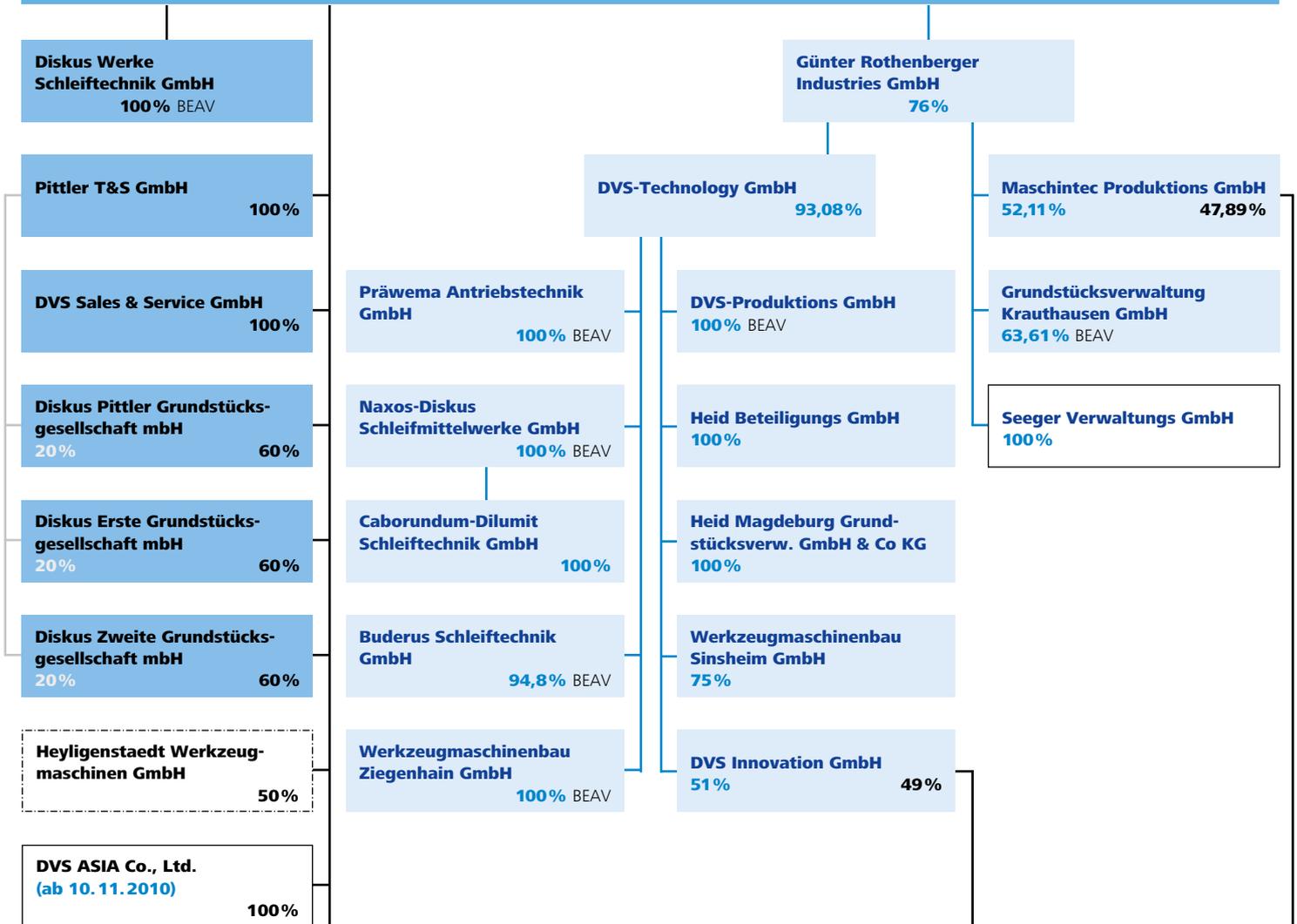
Frankfurt am Main, im Juni 2011
Der Vorstand



Beteiligungsstruktur



DISKUS WERKE AG



BEAV = Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag



Aufsichtsrat:

Günter Rothenberger,
Geschäftsführer der
Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH
Vorsitzender

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine
anlagenverwaltung, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates
der Pittler Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft, Langen

Peter Heinz, Bankkaufmann
Stv. Vorsitzender

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
der AVECO Holding AG,
Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

Rolf Hartmann, Kaufmann

Sonstige Mandate:

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

Meinert Hahnemann, Rechtsanwalt
ab 08.07.2010

Dr. Steen Rothenberger,
Diplom-Kaufmann
ab 08.07.2010

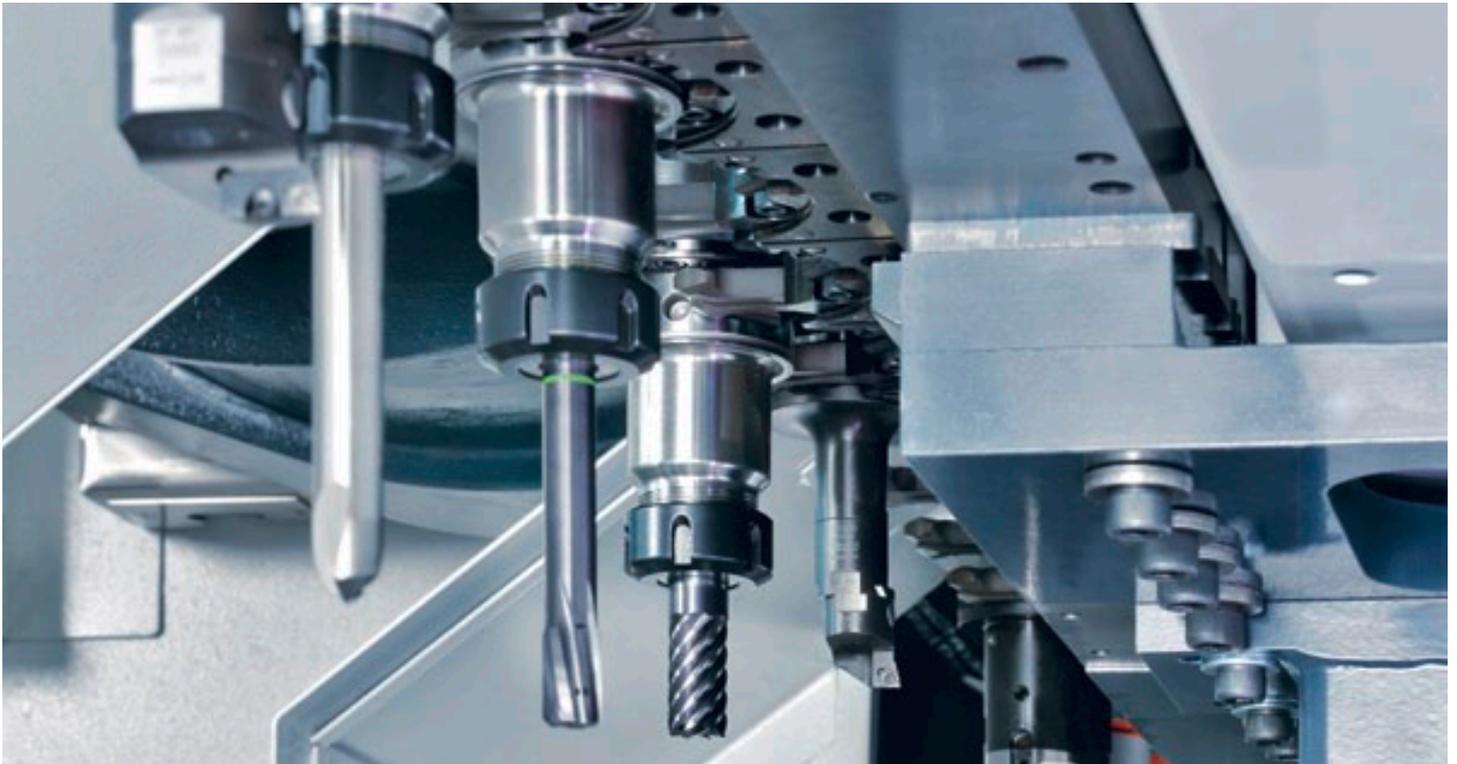
Dr. Sven Rothenberger,
Diplom-Kaufmann
ab 08.07.2010

Vorstand:

Josef Friedrich Preis, Dipl.-Ingenieur
(Vorsitzender)

Axel Loehr, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Bernd Rothenberger,
Dipl.-Kaufmann



Wichtiger Hinweis

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Die DISKUS WERKE AG übernimmt keine Verpflichtungen, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt Risikofaktoren und in weiteren Teilen dieses Lageberichtes beschrieben.



*Pittler PV 2000 HDC mit Stößel-Werkzeugträger
zum Weich- und Hartdrehen von Getriebegehäusen*





Marktumfeld/Branche

Nach dem Krisenjahr 2009 mit einem historisch beispiellosen weltweiten Rückgang der Produktion von Werkzeugmaschinen um 31% konnte die Weltproduktion 2010 um 25% gesteigert werden. Dies entspricht dem Niveau von 2006, d.h., die weltweite Produktion von Werkzeugmaschinen lag 2010 noch rd. 15% unter dem Rekordjahr 2008. Nach Angaben des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, VDW, des Fachorgans der deutschen Werkzeugmaschinenbranche, stieg die Weltproduktion 2010 um 25% auf 45,0 Mrd. EUR, jedoch ausschließlich getrieben durch die asiatischen Herstellerländer insbes. China, Japan, Taiwan und Südkorea. In Europa sank die Produktion 2010 um 1%, in Amerika reduzierte sie sich um 4%. Weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen ist nun China mit 9,9 Mrd. EUR gefolgt von Japan (8,5 Mrd. EUR) und Deutschland (7,3 Mrd. EUR).

Die deutsche Werkzeugmaschinenbranche blickt auf ein schwieriges Jahr 2010 zurück. Nach Angaben des VDW ging die Gesamtproduktion in Deutschland um weitere 3% gegenüber 2009 zurück und erreichte mit 9,9 Mrd. EUR das Niveau der Jahre 2001–2004. Die Kapazitätsauslastung der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie wurde 2010 sukzessive hochgefahren, lag jedoch im Jahresdurchschnitt mit 75% noch erheblich unter dem langjährigen Durchschnitt. Die anziehende Konjunktur und wiedergewonnene Wachstumsdynamik ist 2010 auch in der Werkzeugmaschinenbranche bei den Auftragseingängen zu spüren. Die Auftragseingänge verbesserten sich 2010 um 85% auf 11,5 Mrd., wobei die Zuwächse im Inland mit + 75% niedriger ausfielen als im Ausland (+ 90%). Der Auftragsbestand der Werkzeugmaschinenindustrie hat sich auf rd. 7 Monate verbessert. Zugpferd 2010 war erneut China, wo die Werkzeugmaschinenexporte Deutschlands um 32% zulegten. Mit 1,7 Mrd. EUR ist der chinesische Markt mit Abstand das größte Exportland für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie. Während in einigen Märkten ebenfalls Zuwächse im Export zwischen 10 und bis zu 40% erzielt wurden (Südkorea, Brasilien, Türkei), sanken die Exporte nach Russland und einigen westeuropäischen Märkten zwischen 1 und 35%. Insgesamt lag der Export 2010 mit 6,1 Mrd. EUR 1% über dem Vorjahr.

Nach einer beispiellosen Wachstumsphase (2003 bis Mitte 2008) und einem tiefen Absturz 2009 markiert das Jahr 2010 ein Übergangsjahr. Während die Produktion in Deutschland im Jahresdurchschnitt weiter leicht zurückgegangen ist (–3%), steigen die Auftragseingänge kontinuierlich seit Ende 2009. Die Geschwindigkeit der Nachfragebelebung hat sich 2010 deutlich beschleunigt. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Automobilindustrie und deren Zulieferer haben sich schneller als erwartet

erholt und Vorkrisenniveaus teilweise schon wieder erreicht. Die Zuversicht im Markt ist groß und der Nachholbedarf an Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen offensichtlich. Auch andere für uns wichtige Wirtschaftszweige wie z.B. den Maschinenbau hat der Aufschwung erreicht und zeigen ein dynamisches Wachstum. Die Werkzeugmaschinenbranche blickt sehr optimistisch in das Jahr 2011, da die Breite und Dynamik des Aufschwungs in den letzten Monaten weiter zugenommen hat. Der VDW erwartet für das Jahr 2011 eine deutliche Nachfragebelebung und geht von einer Produktionssteigerung von 30% aus! Dies wäre der höchste Anstieg, der jemals in der Branche erzielt wurde und mit einem Umsatz der Werkzeugmaschinenindustrie in Deutschland von rd. 13 Mrd. EUR 2011 würde das Niveau von 2007 erreicht.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der weltweite Aufschwung auch in der Werkzeugmaschinenbranche in voller Dynamik angekommen ist. Die Auftragsbücher für 2011 sind gut gefüllt, die Auftragseingangssituation ist unverändert dynamisch. Die Lieferzeiten bei den Herstellern als auch Vorlieferanten ziehen deutlich an. Trotz Krisen und Risiken (Japan, Euro) ist der Werkzeugmaschinenbau 2011 auf gutem Weg, die Produktionsniveaus wie vor der Krise zu erreichen. Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie hat ihre Wettbewerbsfähigkeit beeindruckend unter Beweis gestellt. Die Herausforderungen liegen nun im Management des Wachstums (z.B. Lieferzeiten/-treue, Qualität, Kapazitäten). Dabei sind die Wachstumstreiber der Branche für die nächsten Jahre unverändert intakt und gültig (Industrialisierungsprozess in den Schwellenländern, hoher Innovationsdruck in den Abnehmerbranchen für Werkzeugmaschinen, Technologieführerschaft, Infrastrukturinvestitionen weltweit).

Gesellschaftsrechtliche Struktur

2010 wurden folgende, wesentliche gesellschaftsrechtliche Veränderungen durchgeführt:

- Am 05.11.2010 wurde rückwirkend zum 01.01.2010 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der DVS Produktions GmbH und der DVS-Technology GmbH abgeschlossen.
- Gründung der DVS Asia Co., Ltd., Hong-Kong, am 10.11.2010, die DISKUS-WERKE hält 100% der Anteile. Die DVS Asia Co., Ltd. ist ab 25.01.2011 mit 50% an einem chinesischen Gemeinschaftsunternehmen (GU) WMZ Precision Machinery Co., Ltd. in Shenyang beteiligt. Dieses GU soll 2011 operativ werden und die Marktbearbeitung China für verschiedene Segmente forcieren.



Geschäftsverlauf DISKUS Konzern

Vermögenslage

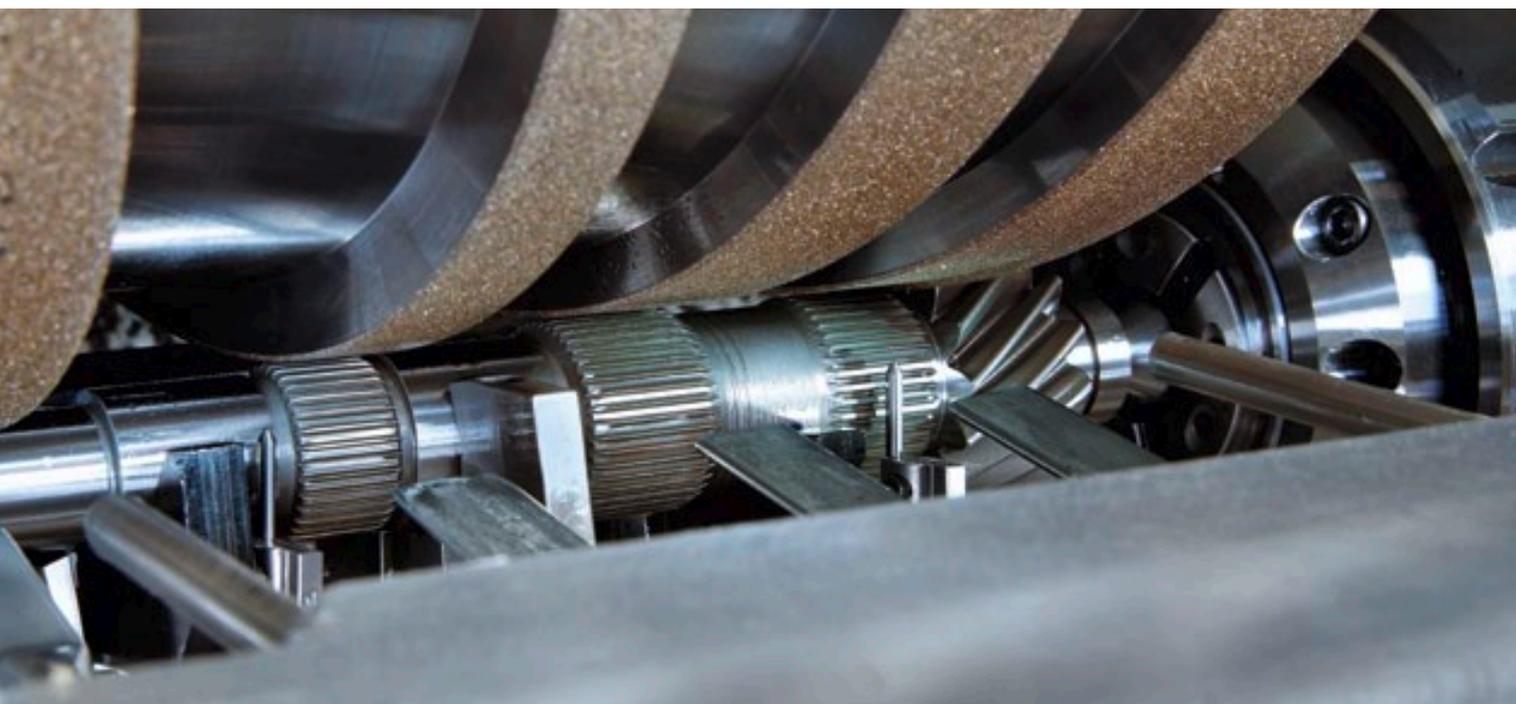
Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns stellt sich per 31.12.2010 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2010		31.12.2009	
	[TEUR]	%	[TEUR]	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	94.210	47,2	95.893	47,5
Umlaufvermögen	90.688	45,5	97.121	48,1
Rechnungsabgrenzungsposten	453	0,2	726	0,4
Aktive latente Steuern	14.065	7,1	7.966	3,9
Bilanzsumme	199.416	100,0	201.706	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	100.533	50,4	86.825	43,0
Sonderposten	1.947	1,0	1.558	0,8
Rückstellungen	9.758	4,9	10.855	5,4
Verbindlichkeiten	86.968	43,6	102.425	50,8
Passive latente Steuern	210	0,1	43	0,0
Bilanzsumme	199.416	100,0	201.706	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert auf TEUR 199.416. Das Anlagevermögen ist um TEUR 1.683 gesunken.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf rd. 50% erhöht (Vj. 43%). Die Verbindlichkeiten wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 um TEUR 15.457 reduziert.

Buderus CNC 235 zum simultanen Außenschleifen von Antriebswellen



DISKUS Konzern – Lagebericht

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich wie folgt entwickelt:

Der DISKUS Konzern verzeichnete 2010 einen Umsatzanstieg von rd. 12% auf TEUR 116.244, während sich die Betriebsleistung um rd. 2% auf TEUR 109.875 erhöhte. Die Materialquote liegt 2010 bei 34,1%, die Personalquote bei 38,8%. Operativ wurde ein EBIT (Earnings Before Interests and Taxes) von TEUR 5.546 erwirtschaftet, dies entspricht einer Marge von 5,0% (EBIT zu Betriebsleistung).

Das Finanz- und Zinsergebnis enthält Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie den Zinssaldo und ist insgesamt negativ mit TEUR 4.810. Die Steuerposition ist positiv aufgrund latenter Steuern auf Bewertungsunterschiede und ertragssteuerlicher Verlustvorträge.

Nach dem Krisenjahr 2009 erzielte der DISKUS Konzern 2010 ein positives Ergebnis vor Steuern von TEUR 756, insgesamt wird 2010 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.018 ausgewiesen.

	31.12.2010		31.12.2009	
	[TEUR]	%	[TEUR]	%
Umsatzerlöse	116.244	105,8	104.223	97,2
Bestandsveränderungen	-9.665	-8,8	1.501	1,4
Aktivierete Eigenleistungen	3.296	3,0	1.552	1,4
Betriebsleistung	109.875	100,0	107.276	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	4.381	4,0	4.072	3,8
Gesamtleistung	114.256	104,0	111.348	103,8
Materialaufwand	-37.522	-34,1	-40.085	-37,4
Personalaufwand	-42.601	-38,8	-43.520	-40,6
Abschreibungen	-7.190	-6,5	-6.948	-6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.397	-19,5	-18.476	-17,2
EBIT	5.546	5,0	2.319	2,2
Finanz- und Zinsergebnis	-4.810	-4,4	-5.040	-4,7
Außerordentliches Ergebnis	20	0,0	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	756	0,7	-2.721	-2,5
Steuern	5.262	4,8	1.597	1,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.018	5,5	-1.124	-1,0

Finanzlage

Insgesamt ist die Finanzlage 2010 geprägt durch einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 5.921. Demgegenüber stehen Investitionen überwiegend im Sachanlagevermögen i.H.v. TEUR 4.304. Im Saldo der Zahlungsströme verringerte sich der Zahlungsmittelbestand um TEUR 879 auf TEUR 2.752 am 31.12.2010.

Die Bankverbindlichkeiten konnten um rd. 10 Mio. EUR auf TEUR 67.777 zum 31.12.2010 (Vj: 77.697) reduziert werden. Der DISKUS Konzern verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende Kreditlinien (inkl. Avalkredite), um allen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und unverzüglich nachkommen zu können. Das Finanzmanagement unserer Konzerngesellschaften ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsziele skontiert zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die von den Kernbanken an die Konzerngesellschaften ausgereichten Kreditlinien waren 2010 so bemessen, dass finanzielle Mittel jederzeit in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt wurden. Die Gesellschaft plant, bis Mitte 2011 eine strukturierte, 3-jährige Finanzierung mit ihren Kernbanken abzuschließen. Der Vorstand sieht derzeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken.

Pittler PV 630 ValueLine mit 8-fach-Revolver



Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Erläuterungen zum Zahlenwerk 2010 des DISKUS WERKE AG Konzerns zeigen, dass der DISKUS Konzern die Krise hinter sich gelassen und eine positive Entwicklung in 2010 genommen hat.

2010 konnte ein Umsatzanstieg von rd. 12 % bzw. ein Anstieg der Betriebsleistung um rd. 2 % verzeichnet werden. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte auf TEUR 5.546 (Vj. TEUR 2.319) gesteigert werden. Die EBIT-Marge lag für das abgelaufene Geschäftsjahr bei 5,0% (Vj. 2,2%). Insgesamt wird 2010 ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 6.018 ausgewiesen.

2010 wurde ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 5.921 erzielt. Dem stehen Investitionen i.H.v. TEUR 4.304 gegenüber, die überwiegend in technische Anlagen und Maschinen getätigt wurden. Der Konzern verfügt über ausreichende Finanzmittel (inkl. Avalkredite), um allen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und unverzüglich nachkommen zu können, und geht mit Optimismus in das Jahr 2011.

Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften

Diskus Werke Schleiftechnik GmbH

Für die Diskus Werke Schleiftechnik GmbH verlief das Geschäftsjahr 2010 ergebnisseitig nicht zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse stiegen zwar auf TEUR 14.915 (Vj. TEUR 13.759) und auch die Auftragseingänge konnten mit TEUR 14.159 (Vj. 7.334) fast verdoppelt werden. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung betrug hingegen nur TEUR 138 (Vj. 30). Die Bilanzsumme der Gesellschaft wurde leicht verringert und wird zum 31.12.2010 mit TEUR 9.642 (Vj. 9.744) ausgewiesen. Bei einem Eigenkapital von TEUR 2.608 (Vj. TEUR 1.873) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 27,0% (Vj. 19,2%). Im Geschäftsjahr 2010 wurden TEUR 735 durch Zuzahlung der alleinigen Gesellschafterin DISKUS WERKE AG in die Kapitalrücklage eingestellt.

Pittler T&S GmbH

Für die Pittler T&S GmbH verlief das Geschäftsjahr 2010 sehr unbefriedigend. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 19,8% auf TEUR 24.423 (Vj. TEUR 30.465). Die Auftragseingänge verbesserten sich leicht auf TEUR 12.387 (Vj. TEUR 11.365). Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR –1.346 (Vj. TEUR

–1.082) aus. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 21.432 (Vj. TEUR 24.420) und das Eigenkapital ist auf TEUR 2.509 (Vj. 4.148) abgeschmolzen. Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 11,7% (Vj. 17,0%).

Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH

Das Geschäftsjahr 2010 verlief für die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH nicht zufriedenstellend. Der Umsatz verringerte sich um 28,5% auf TEUR 11.836 (Vj. TEUR 16.557). Der Auftragseingang konnte hingegen deutlich auf TEUR 17.687 (Vj. TEUR 6.703) gesteigert werden. Damit wurde der Vorjahreswert um 163,9% übertroffen. Der Jahresüberschuss vor sonstigen Steuern und Ergebnisabführung verringerte sich auf TEUR 85 (Vj. TEUR 1.147). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 18.199 (Vj. TEUR 16.976), das Eigenkapital TEUR 5.000 (Vj. 3.849) und die daraus resultierende Eigenkapitalquote 27,5% (Vj. 22,7%). Im Geschäftsjahr 2010 wurden TEUR 1.151 durch Zuzahlung der alleinigen Gesellschafterin DVS Technology GmbH in die Kapitalrücklage eingestellt.

Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH (assoziiertes Unternehmen)

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH einen Umsatz in Höhe von TEUR 20.062 (Vj. TEUR 24.795) erzielen, was einer Verringerung um 19,1% entspricht. Die Auftragseingänge verbesserten sich auf TEUR 13.982 (Vj. TEUR 8.009), was jedoch immer noch zu niedrig ist. Der Jahresüberschuss vor Steuern liegt bei TEUR 1.265 (Vj. TEUR 1.229) und hat sich damit leicht verbessert im Vergleich zum Vorjahr. Mit einer Bilanzsumme in Höhe von TEUR 9.895 (Vj. TEUR 11.806) und einem Eigenkapital von TEUR 5.654 (Vj. TEUR 4.794) verfügt die Gesellschaft über eine Eigenkapitalquote von 57,1% (Vj. 40,6%). Die Gesellschaft wurde im Konzernabschluss zum 31.12.2010 at-equity konsolidiert.

Buderus Schleiftechnik GmbH

Die Buderus Schleiftechnik GmbH konnte im Geschäftsjahr 2010 einen deutlich verbesserten Auftragseingang verzeichnen, Umsatz und Ergebnis blieben allerdings hinter den Erwartungen zurück. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um rd. 15% auf TEUR 22.695 (Vj. TEUR 26.624). Die Auftragseingänge stiegen um rd. 49% auf TEUR 21.596 (Vj. TEUR 14.535). Der Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung liegt bei TEUR 247 (Vj. TEUR 1.675). Die Bilanzsumme der Gesellschaft wurde auf



DISKUS Konzern – Lagebericht

TEUR 24.984 (Vj. TEUR 26.220) reduziert. Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 8.700 (Vj. TEUR 8.112). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 34,8% (Vj. 31,0%). 2010 wurden der Kapitalrücklage der Gesellschaft TEUR 588 zugeführt.

Präwema Antriebstechnik GmbH

Die Präwema Antriebstechnik GmbH hat das Geschäftsjahr 2010 mit deutlichen Steigerungen im Auftragszugang, Umsatz und Ergebnis abgeschlossen. Die Umsatzerlöse stiegen um 43,5% auf TEUR 34.824 (Vj. TEUR 24.269). Die Auftragsgänge erhöhten sich auf TEUR 40.403 (Vj. TEUR 22.969). Der Jahresüberschuss vor sonstigen Steuern und Ergebnisabführung beträgt TEUR 1.432 (Vj. TEUR 68). Die Bilanzsumme der Gesellschaft wurde reduziert auf TEUR 32.896 (Vj. TEUR 35.909). Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 15.399 (Vj. TEUR 15.216). Daraus leitet sich eine Eigenkapitalquote von 46,8% (Vj. 42,4%) ab.

Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH

Das Geschäftsjahr 2010 verlief für die Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH sehr zufriedenstellend. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 56% auf TEUR 11.747 (Vj. TEUR 7.515). Auch die Auftragsgänge konnten auf TEUR 11.964 (Vj. TEUR 8.647) gesteigert werden. Der Jahresüberschuss vor Steuern und Ergebnisabführung beträgt TEUR 853 (Vj. TEUR –531). Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt bei TEUR 9.554 (Vj. TEUR 8.387), das Eigenkapital bei TEUR 5.715 (Vj. TEUR 3.015). Hieraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 59,8% (Vj. 36,0%). Im Geschäftsjahr 2010 wurden TEUR 1.700 durch Einlage einer Forderung des Gesellschafters an die Gesellschaft in die Kapitalrücklage eingestellt.

Weitere operative Gesellschaften

Neben den zuvor aufgeführten Gesellschaften gibt es noch weitere operative Unternehmen, die in den DISKUS Konzernabschluss einbezogen wurden. Hierzu zählen:

DVS-Technology GmbH

DVS Produktions GmbH

Werkzeugmaschinenfabrik Sinsheim GmbH

Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH

Die DVS-Technology GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz in Höhe von TEUR 3.227 (Vj. TEUR 1.690), während die DVS Produktions GmbH einen Umsatz in Höhe von TEUR 6.146 (Vj. TEUR 3.965) erreichte. Die Werkzeugmaschinenfabrik Sinsheim GmbH weist einen Umsatz in 2010 von TEUR 3.249 aus (Vj. TEUR 924). Die ab 01.07.2009 einbezogene Gesellschaft Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH erzielte 2010 einen Umsatz von TEUR 3.505 (Vj. TEUR 1.219).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die DVS-Gruppe/der DISKUS Konzern ist ein Hersteller von Präzisionswerkzeugmaschinen, der als Full-Service-Provider im Bau von zerspanenden Werkzeugmaschinen eine hervorragende Marktstellung einnimmt.

Nach den Wachstumsjahren 2003 bis Mitte 2008, dem Krisenjahr 2009 und dem Übergangsjahr 2010 sind die Aussichten für 2011 für den deutschen Werkzeugmaschinenbau sehr positiv, da die Breite und Dynamik



*Werkstück für die Komplettbearbeitung (5-Achsen)
auf einer Pittler PV³ 1250*



des Aufschwungs in den letzten Monaten weiter zugenommen hat. Der VDW rechnet mit einer Produktionssteigerung in 2011 von 30% bei weiter anziehenden Auftragseingängen. Damit wäre das Vorkrisenniveau 2007 wieder erreicht. Die Geschwindigkeit der Nachfragebelebung hat sich 2010 deutlich beschleunigt. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Automobilindustrie und deren Zulieferer haben sich schneller als erwartet erholt und Vorkrisenniveaus teilweise schon wieder erreicht oder sogar übertroffen. Die Zuversicht im Markt ist groß und viele Unternehmen haben sowohl Ersatz- als auch Erweiterungsinvestitionen in der Abwicklung. Weitere Projekte sind in der Planungs- und Genehmigungsphase. Auch andere für uns wichtige Wirtschaftszweige wie z.B. den Maschinenbau hat der Aufschwung erreicht und zeigen ein dynamisches Wachstum.

Wir haben unsere Wettbewerbsfähigkeit in der Krise unter Beweis gestellt. Es gilt für uns als mittelständischem Sondermaschinenbauer unverändert, die sich in unseren Marktnischen bietenden Chancen besser zu nutzen als unsere z.T. größeren und mehr auf Volumengeschäft ausgerichteten Wettbewerber. Wir haben trotz der Krise unsere begonnenen Investitionen planmäßig abgeschlossen, Innovationen vorangetrieben und durch unsere Produkte, Service und Liefertreue eine hohe Kundenzufriedenheit am Markt erreicht. Dies gilt es nun in der dynamischen Wachstumsphase auszubauen.

Der DISKUS Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln ver-

bunden sind. Die Risikopolitik des Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern, die finanzielle Unabhängigkeit zu sichern und Einzelrisiken vorzubeugen. Dazu hat der Vorstand ein systematisches und effizientes Risikomanagementsystem installiert. Der Vorstand ist der Auffassung, dass das vorhandene Risikomanagementsystem den Anforderungen angemessen Rechnung trägt. Organisatorisch ist das Risikomanagement im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert. Wichtiges Steuerungsinstrument ist ein umfangreiches, standardisiertes Berichtswesen, über das die Firmen monatlich an die Muttergesellschaft berichten. Zudem finden regelmäßig Informationsgespräche zwischen dem Vorstand und den Geschäftsführern einschließlich weiterer Führungskräfte der Tochtergesellschaften statt, bei denen die aktuelle Entwicklung sowie Chancen und Risiken bewertet werden. Das Risikomanagement ist für den DISKUS Konzern ein wichtiger Baustein des Management- und Führungssystems. Verantwortlich für die Gestaltung des Risikomanagements sind auf der Ebene der Einzelgesellschaften die Geschäftsführer und im Rahmen des Konzerns der Vorstand der DISKUS WERKE AG. Aufgabe ist hierbei, die Risiken frühzeitig zu erkennen, zu identifizieren, zu bewerten und zu dokumentieren, so dass rechtzeitig die geeigneten Vorsorge-, Sicherungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können. Grundsätzlich ist hier anzumerken, dass der DISKUS Konzern weitgehend abhängig ist von der Entwicklung seiner operativ tätigen Tochtergesellschaften. Wichtige Voraussetzung, das Geschäftsrisiko des DISKUS Konzerns zu verringern, ist das Erreichen der wirtschaftlichen Ziele bei den Tochtergesellschaften.

In der gegenwärtigen wachstumsgeprägten Marktsituation sieht der DISKUS Konzern eine Fülle von Chancen, profitabel zu wachsen und weitere Marktanteile zu gewinnen. Der weltweite Aufschwung ist auch in der Werkzeugmaschinenbranche in voller Breite angekommen. Unsere Auftragsbücher für 2011 sind gut gefüllt, die Auftragseingangssituation ist unverändert dynamisch. Die Lieferzeiten bei den Herstellern als auch Vorlieferanten ziehen deutlich an. Trotz Krisen und Risiken (Japan, Euro) wird erwartet, dass 2011 im Werkzeugmaschinenbau das Vorkrisenniveau wieder erreicht wird.

Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie hat ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Krise beeindruckend unter Beweis gestellt. Die (technologischen) Herausforderungen bleiben jedoch unverändert bestehen. Z.B. wird der zukünftige Bedarf an energiesparenden und geräuscharmen Getrieben durch die steigenden Energiepreise zwangsläufig weiter wachsen. Die Automobilfirmen investieren massiv in diese Technologien



und lösen Kapazitätsengpässe und Investitionsstaus auf. Dadurch bieten sich für uns als Spezialisten z. B. für die Bearbeitung von Zahnrädern für Doppelkupplungsgetriebe neue Chancen. Weiterhin sehen wir vielversprechende Ansätze, über Getriebeteile hinaus bei neuen Kunden Bedarfe in der Energie- und Windkrafttechnik bei der Bearbeitung von Zahnrädern sowie der Bahntechnik zu befriedigen. Insgesamt ist hervorzuheben, dass die Wachstumstreiber der Werkzeugmaschinenbranche für die nächsten Jahre unverändert intakt und gültig sind (Industrialisierungsprozess in den Schwellenländern, hoher Innovationsdruck in den Abnehmerbranchen für Werkzeugmaschinen, Technologieführerschaft, Infrastrukturinvestitionen weltweit).

Risiken bestehen hinsichtlich der von den Tochtergesellschaften bearbeiteten Märkte, des allgemeinen Konjunkturverlaufs, der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Verhaltens und der Entwicklung von Wettbewerbern. Diesen Risiken entgegengewirkt wird durch regelmäßige Überarbeitung und Verbesserung der aktuellen Produktprogramme, gezielte Neuentwicklungen zusammen mit der Erweiterung des Produktspektrums sowie intensive Marktbearbeitung mit dem Ziel der Neukundengewinnung und der intensiven Betreuung der Bestandskunden.

Seit Jahren erarbeiten wir in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden Konzepte, die speziell auf die gestellten Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind. Hierdurch wird die bestehende Produktpalette ständig weiterentwickelt, um Technologien anzubieten, die sich am Markt durchsetzen und als neuer Standard etablieren. Hierdurch gelingt uns auch das Vordringen in neue Marktsegmente.

Chancen für den DISKUS Konzern bestehen weiterhin darin, die bisher schon erfolgreiche Zusammenarbeit in den einzelnen Tochtergesellschaften zu intensivieren. Ziel ist es, weitere Synergie-, Einspar- und Ertragspotenziale in den operativen und funktionalen Einheiten zu erkennen und zu realisieren.

Weitere Risiken könnten auf dem Beschaffungsmarkt in Form von Lieferengpässen und Preiserhöhungen bestehen. Diesen Risiken wird mit der Bündelung von Einkaufsvolumina, dem Abschluss von Rahmenverträgen und der sorgfältigen Auswahl von soliden, qualitätsbewussten Lieferanten begegnet. Während sich die Preisentwicklung 2011 bisher relativ moderat entwickelt, ist die Situation auf dem Beschaffungsmarkt hinsichtlich Lieferzeiten und Teileverfügbarkeit deutlich angespannter. Eine Unterbrechung der Lieferkette aufgrund der Entwicklung in Japan ist bisher nicht eingetreten.

Obwohl der Konzern weitgehend abhängig ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der von ihm bearbeiteten Branchen und Märkte einschließlich der Risiken, die aus dem Verhalten und der Entwicklung von Wettbewerbern stammen, sieht der Vorstand derzeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken.

Forschung und Entwicklung

Innovationsfähigkeit schafft Vorsprung im Wettbewerb und ist somit unser Mittel zur Stärkung der Ertragskraft und Sicherung des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolges des DISKUS Konzerns. Die Forschung und Entwicklung leistet mit hoch qualifizierten Mitarbeitern einen wesentlichen Beitrag zur Absatzsicherung und -ausweitung auch auf neuen Märkten. Unter Einsatz modernster Verfahren und Technologien werden zusammen mit Kunden und Lieferanten bestehende Produkte, Prozesse und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt und neue Lösungen erarbeitet.

Highlights im Berichtsjahr:

Highlights im Berichtsjahr 2010 waren:

- Markteinführung der neuen Baureihen Präwema SynchroFine XL 1600 (Wälzschleifen) und Pittler PV 1250 (5-Achsen-Bearbeitung)
- Abrundung der PV-Baureihe nach unten um die Pittler PV 630 (5-Achsen-Bearbeitung)
- Weiterentwicklung der Mittenantriebstechnologie (WMZ und Buderus)
- Wälzschälmaschine der SynchroForm-Baureihe
- Technologietage für unsere Kunden

Darüber hinaus werden wir unsere FuE-Arbeiten zur Markteinführung neuer Technologien anlässlich der EMO 2011 in Hannover konsequent fortführen.

Ausblick auf das neue Geschäftsjahr

Wir blicken optimistisch in das Jahr 2011. Die Aussichten für den deutschen Werkzeugmaschinenbau sind sehr positiv, da die Breite und Dynamik des Aufschwungs in den letzten Monaten weiter zugenommen hat. Der VDW rechnet mit einer Produktionssteigerung in 2011 von 30% bei weiter anziehenden Auftragsengängen. Damit wäre 2011 das Vorkrisenniveau von 2007 wieder erreicht.



Unser unkonsolidierter Auftragsbestand per 31.12.2010 in Höhe von rd. 100 Mio. EUR inkl. Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH und die damit verbundenen Liefertermine sichern uns eine gute Grundauslastung für 2011. In den ersten 4 Monaten 2011 haben wir sehr hohe Auftragseingänge erzielen können (rd. 80 Mio. EUR), die zu großen Teilen noch in diesem Jahr umsatzwirksam werden. Die Auftragseingangsentwicklung ist unverändert sehr dynamisch.

Unsere Unternehmensplanung 2011, die im Dez. 2010 verabschiedet wurde, zielt darauf ab, den Umsatz in 2011 um 8% und die Betriebsleistung um über 16% zu steigern bei einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Aus heutiger Sicht ist dies ein konservatives Szenario. Sollte die positive Investitionshaltung unserer Kunden entgegen den Branchenerwartungen und unseren Erwartungen 2011 einbrechen, so ist das Unternehmen darauf vorbereitet, Kapazitäten und Ressourcen flexibel anzupassen. Auch für dieses „Worst Case“-Szenario gehen wir nicht davon aus, in eine bestandsgefährdende Finanz- und Ertragslage zu kommen.

Nachtragsbericht

Weitere über die vorstehenden Ausführungen hinausgehende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Abhängigkeitsbericht

Die DISKUS WERKE AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2010 nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der DISKUS WERKE AG bei jedem in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung und wurden durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt.

Wichtiger Hinweis

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Die DISKUS WERKE AG übernimmt keine Verpflichtungen, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir

möchten diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt Risikofaktoren und in weiteren Teilen dieses Lageberichtes beschrieben.

Frankfurt am Main, den 06. Juni 2011

Der Vorstand



Josef Friedrich Preis



Axel Loehr



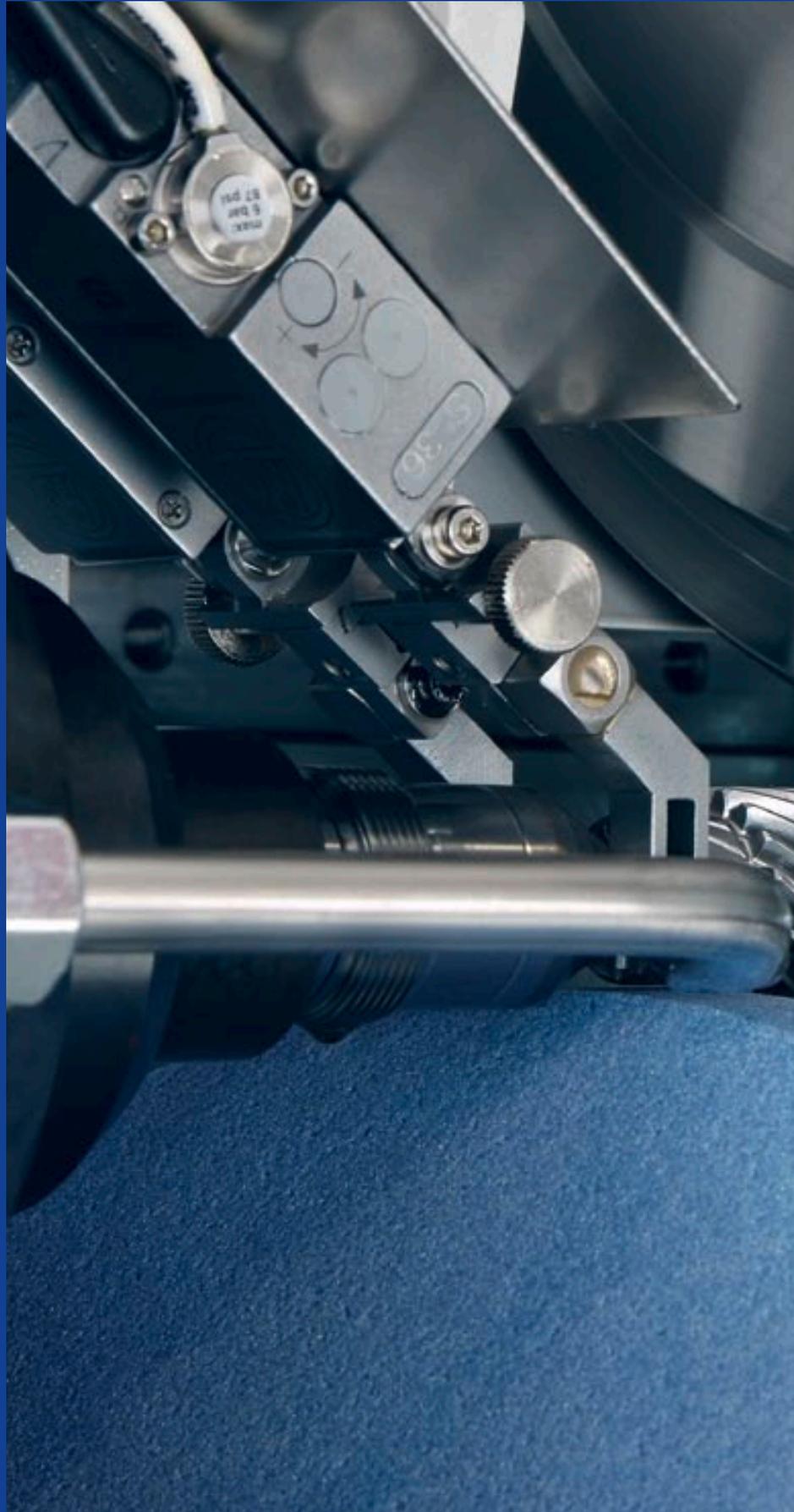
Bernd Rothenberger

Die DVS-Gruppe

Die DVS-Gruppe steht mit ihren drei Initialen für Erfahrung und Kompetenz als Lösungsanbieter für zerspanende Bearbeitungsprozesse, insbesondere in den Bereichen **D**rehen, **V**erzahnen und **S**chleifen. Sie vereinigt zehn international bekannte Werkzeugmaschinenbau- bzw. Zuliefererfirmen unter einem Dach. Seit dem 31. Dezember 2007 ist die gemeinsame Muttergesellschaft die DISKUS WERKE AG.

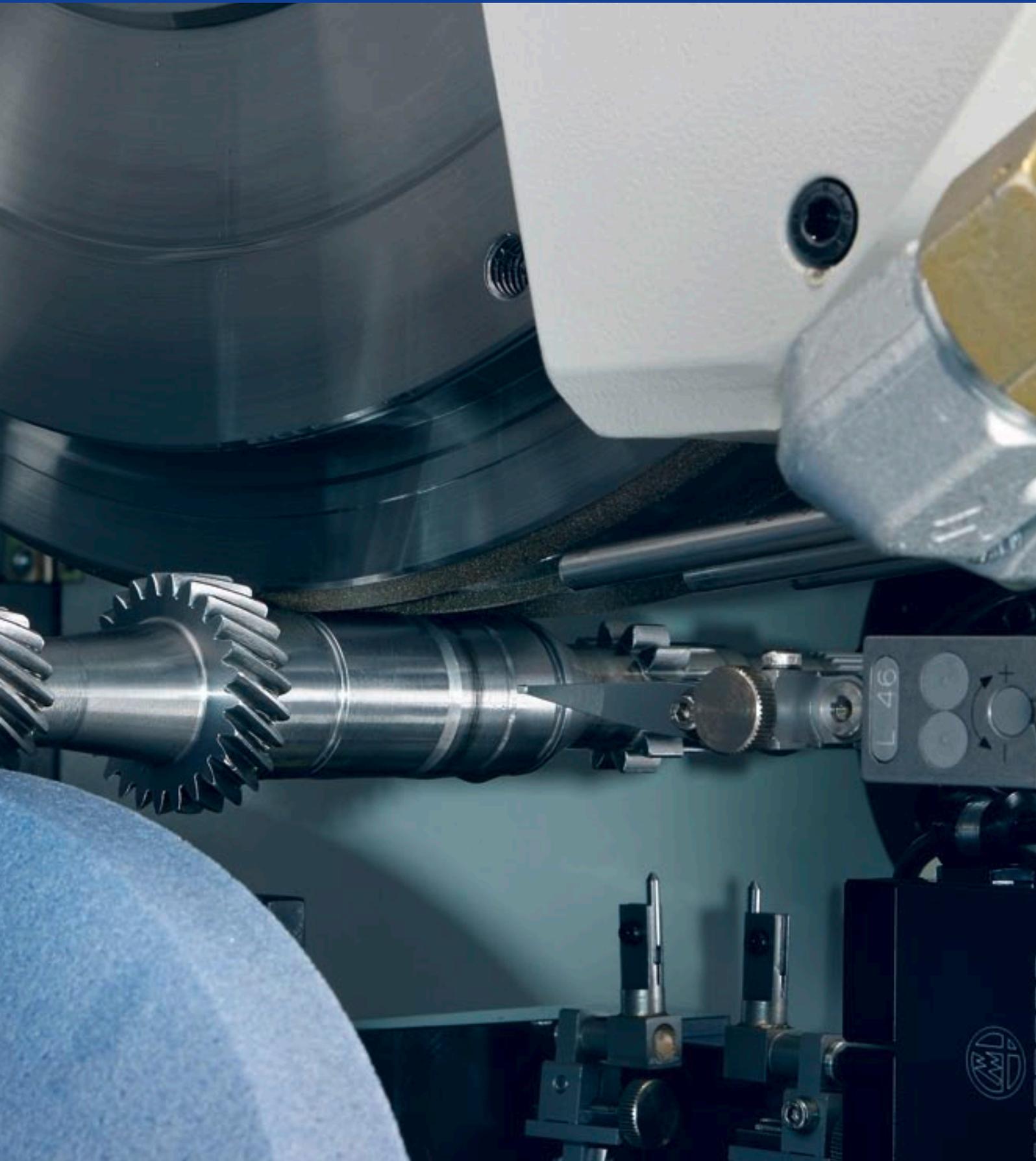
Jede der Tochterfirmen agiert selbstständig am Markt. Dadurch wird eine größtmögliche Flexibilität und Kundenorientierung gewährleistet. Gleichzeitig arbeiten die Unternehmen aber auch interdisziplinär zusammen. Sie tauschen Erfahrungen aus und entwickeln gemeinsam neue Bearbeitungsprozesse mit dem Ziel, Wettbewerbsvorteile zu erhalten bzw. auszubauen und weiterhin erfolgreich am Markt zu bestehen sowie den Kunden optimale Lösungen anbieten zu können.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist ein Plattformkonzept entstanden, wie man es bereits aus der Automobilindustrie kennt. Hierbei wird eine Grundmaschine gefertigt und anschließend in dem Werk, das über das spezielle Know-how für die geplante Bearbeitung/Technologie verfügt, nach den spezifischen Kundenwünschen fertig montiert.



*Blick in den Arbeitsraum einer
Buderus CNC 235*







Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]
Umsatz	14.915	13.759
Betriebsergebnis (EBIT)	361	191
Jahresüberschuss v. St.	137	32
Eigenkapital	2.608	1.873
Auftragsbestand	6.355	7.811
Mitarbeiter	69	71

Die Diskus Werke Schleiftechnik GmbH in Dietzenbach bei Frankfurt verfügt über eine lange Tradition und ein großes Renommee auf dem Gebiet des Schleifens. Sie fertigt CNC-gesteuerte Maschinen zum Seiten-Planschleifen und Doppelseitenplanschleifen. Darüber hinaus beschäftigt sie sich auch mit Schleifmaschinen für Sonderanwendungen.

Die 1911 in Frankfurt am Main gegründete Gesellschaft zählt am Markt zu den führenden Herstellern von Maschinen zum Bearbeiten planer Flächen und paralleler Flächen. Das „Diskus-Schleifen“ hat sich über die Jahre als eigenständiger Begriff etabliert und steht für höchste Qualität und Präzision auf diesem Gebiet.

Die Maschinen der Diskus Werke Schleiftechnik GmbH kommen vor allem in der Automobil- sowie deren Zulieferindustrie, in der Wälzlagerindustrie und in der Uhrenindustrie zum Einsatz. Dabei können die unterschiedlichsten Werkstücke aus den verschiedensten Materialien bearbeitet werden. Es werden Pleuel, Motorblöcke, Zylinderköpfe und Kolbenringe ebenso geschliffen wie Uhrenteile, Stanzteile, Dichtscheiben, Distanzscheiben oder feinmechanische Komponenten. Die zu bearbeitenden Werkstücke können aus Hartmetall, Leichtmetall, Kohle, Keramik, Messing oder Sonderlegierungen bestehen.

Jede Diskus Schleifmaschine wird individuell hergestellt und auf die besonderen Kundenwünsche abgestimmt. So wird gewährleistet, dass jeder Kunde mit seiner Maschine ein seinen Anforderungen entsprechend optimales Ergebnis erzielen kann. Um diese individualisierten Lösungen anbieten zu können, kommen verschiedene Schleifverfahren zum Einsatz. Hierbei wird zwischen Einstechschleifen, Durchlaufschleifen, Durchlauf-Einstechschleifen sowie Einstechschleifen mit Planetenkinematik unterschieden.

Darüber hinaus besitzt die Diskus Werke Schleiftechnik GmbH mit der IONIC18 eine eigene Messsteuerung zum rechnergestützten Regeln des Fertigungsmaßes von Werkstücken beim Schleifen. Mit dieser Einrichtung lassen sich engste Maßtoleranzen in der Serie sicher einhalten.

Mit den Diskus Plan-Seitenschleifmaschinen werden höchste Genauigkeiten bei gleichzeitig großen Aufmaßen eingehalten. Die sich daraus ergebenden Vorteile führen zu Effizienz- und Effektivitätssteigerungen bei den Kunden.



Diskus-Doppelseitenplanschleifmaschine



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]
Umsatz	24.423	30.465
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.245	-607
Jahresüberschuss v. St.	-1.757	-1.473
Eigenkapital	2.599	4.148
Auftragsbestand	14.600	22.535
Mitarbeiter	115	132



Die 1889 in Leipzig als Maschinenfabrik „Invention“ gegründete heutige Pittler T&S GmbH steht für über 100 Jahre Kompetenz und Fachwissen über fortschrittliche Drehmaschinensysteme. Durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit konnten die technischen Voraussetzungen in den vergangenen Jahren so weit verbessert werden, dass die Pittler T&S GmbH heute nicht nur einfache Vertikal-Drehmaschinen, sondern in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der DVS-Gruppe ganze Dreh-Bearbeitungszentren herstellt.

Pittler ist bekannt für technologische Innovationen und Kundenorientierung bei den unterschiedlichsten Fertigungslösungen. Hinter dem Leitgedanken der „Stückkostenreduzierung“ sowie den Erfahrungen und dem Know-how von vielen tausend gelieferten Drehmaschinen in alle Welt wurden spezifische Kundenanforderungen systematisch analysiert und neueste technologische Erkenntnisse bei den Entwicklungen berücksichtigt.

Die Selbst-Lade (Pick-up) Maschinenbaureihe PV SL der Firma Pittler T&S wird gleichermaßen für schwere Schrump-Zerspanung als auch für die hochpräzise Finish-Bearbeitung eingesetzt. Mit hohem Komplexi-

tätsgrad werden Maschinen nicht nur für die Drehbearbeitung, sondern vielfach für Komplettbearbeitung ausgeführt. So sind die Integration von Schleif-, Fräs- oder Bohroperationen problemlos möglich. Es werden außerdem extrem kurze Nebenzeiten bei gleichzeitig einfacher Bedienbarkeit der Maschine erreicht. Alle Maschinen der Pittler PV SL Baureihe existieren auch als mehrspindlige Versionen, mit denen sich sowohl Parallel- als auch Folgeoperationen simultan realisieren lassen.

Die traditionelle Baureihe PV beruht auf einem modularen Konzept und kann als 1-Spindel- oder unabhängige 2-Spindel-Maschine mit einem oder zwei Kreuzschlitten aufgebaut werden. Der optionale Einsatz von Naturgranit-Maschinenbetten optimiert Oberflächengüten und Fertigungstoleranzen. Große Drehteile lassen sich in einer oder zwei Aufspannungen komplett bearbeiten; als Pendelschlittenmaschine ist hauptzeitparalleles Rüsten möglich. Eine Auswahl von optionalen Multifunktionsköpfen verwandelt die vertikale Drehmaschine in ein 5-Achs-Bearbeitungszentrum mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Fertigungsverfahren.

Folgende Schwerpunkte kennzeichnen die aktuellen Neuentwicklungen der Firma Pittler T&S:

1. Das Produktprogramm wird ständig hin zu Maschinen für größere Werkstückdurchmesser erweitert. 5.000 mm Drehdurchmesser und Werkstückmassen von bis zu 20 Tonnen sind inzwischen kein Problem mehr.
2. Die Flexibilität der Maschinen wird ständig gesteigert. Neue Module z.B. zum Schleifen und Fräsen ergänzen die Möglichkeiten der Maschinen. Auf diese Weise ist insbesondere bei großen Teilen eine Komplettbearbeitung in einer Aufspannung, nicht nur für die rotationssymmetrischen Geometrielemente am Werkstück, möglich.
3. Ergänzung der PV-Baureihe nach unten durch die PV 630 ValueLine.



Pittler PV 630 ValueLine





Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]
Umsatz	11.747	7.515
Betriebsergebnis (EBIT)	998	-496
Jahresüberschuss v. St.	854	-531
Eigenkapital	5.715	3.015
Auftragsbestand	4.404	3.953
Mitarbeiter	98	87

Die Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH in Butzbach gehört seit 2005 zur DVS Gruppe. Die bereits 1871 in Frankfurt am Main gegründete Gesellschaft stellt Präzisions-Schleifwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungen her. Das Produktprogramm umfasst dabei vor allem Schleifkörper zum

- doppelseitigen, gleichzeitigen Planseitenschleifen,
- Kurbel- und Nockenwellenschleifen,
- Außenrundsleifen,
- Centerless-Schleifen sowie
- Verzahnungsschleifen.

Diese Schleifwerkzeuge werden an namhafte nationale und internationale Kunden geliefert, die die qualitativ hochwertigen Produkte auf Maschinen innerhalb ihres Herstellungsprozesses verwenden.

Für Sonderanwendungen in der Nahrungsmittel- sowie in der Lederindustrie werden Mahlscheiben und Lederpolierwalzen hergestellt, die ebenfalls weltweit zum Einsatz kommen.

Außerdem werden Schleifkörper mit ultraharten Schneidstoffen wie CBN und Diamant produziert. Als einer der weltweit führenden Schleifwerkzeughersteller fertigt Naxos-Diskus keramisch und kunstharzgebundene Schleifscheiben mit einem Außendurchmesser von bis zu 1.600 mm. Die Bearbeitung von Großkurbelwellen mit bis zu 8 m Länge und Stückgewichten von bis zu 13.000 kg wird ebenso wie die Bearbeitung von Pkw- und Lkw-Kurbelwellen mit entsprechend entwickelten Schleifkörpern erfolgreich umgesetzt.

Zur Erweiterung der eigenen Produktpalette wurde von der in Insolvenz gegangenen Firma The Carbo Group GmbH am 01.07.2009 der Schleifkörperbereich erworben und eine Vertriebsgesellschaft Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH gegründet.

Innerhalb der DVS-Gruppe profitieren Firmen wie Buderus Schleiftechnik GmbH oder Diskus Werke Schleiftechnik GmbH von der ständigen Weiter-

entwicklung und der hohen Zuverlässigkeit der Schleifwerkzeuge. In enger Zusammenarbeit werden hier bereits in der Konstruktionsphase optimale Lösungen für die Schleifprozesse generiert.

Umgekehrt findet aber auch die Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH für ihre Fertigung Unterstützung in der DVS-Gruppe. So lieferte beispielsweise die Pittler T&S GmbH eine CNC-gesteuerte Drehmaschine zur allseitigen Bearbeitung von Großschleifkörpern.

Die im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten gewonnenen Erkenntnisse werden durch erfahrene Anwendungstechniker der Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH bei den Kunden umgesetzt und damit die Schleifprozesse direkt vor Ort ständig weiterentwickelt.

Optimale Schleifwerkzeuge verbunden mit einem kompetenten technischen Service begründen den hervorragenden Ruf der Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH bei ihren Kunden.



Mahlscheibe



Außenrundsleifscheibe

Keramisch gebundene Schleifscheiben



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]
Umsatz	11.836	16.557
Betriebsergebnis (EBIT)	731	1.764
Jahresüberschuss v. St.	85	1.147
Eigenkapital	5.000	3.849
Auftragsbestand	10.706	5.097
Mitarbeiter	119	132



Die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH (WMZ) ist ein mittelständisches Maschinenbauunternehmen mit Sitz im Herzen der Schwalm. Wir sind Teil des leistungsstarken Unternehmensverbundes der DVS-Gruppe. Dort ist unser Unternehmen der zentrale Lieferant für Baugruppen und Einzelteile. Dabei steht für die WMZ mit einem leistungsstarken Team von über 100 Mitarbeitern die Qualität und stetige Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen im Mittelpunkt.

Das Unternehmen steht für hochwertige Motorspindeln als Werkstückspindeln oder als Arbeitsspindeln für die Prozesse Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen und Honen. Mehr als 30 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Motorspindelfertigung führen zu ausgereiften Produkten, die nicht nur in der DVS-Gruppe ihre Abnehmer finden. Die Spezialisten der Firma WMZ aus den Bereichen Konstruktion, Entwicklung und Montage arbeiten eng mit den Planungsabteilungen ihrer Kunden zusammen. Auf diese Weise entstehen nicht nur Standardprodukte, sondern auch Sonderspindeln für ganz spezielle Anwendungen.

Im Bereich der kompletten Werkzeugmaschinen bietet WMZ Maschinen dreier verschiedener Baureihen an. In Kooperation mit der Pittler T&S GmbH werden in Ziegenhain die Maschinen der Baureihe PV-HDC (Heavy Duty Cutting) mit Drehdurchmessern von 2.000–5.000 mm konstruiert und gebaut. Weitere Baureihen sind Mittenantriebsmaschinen des Systems der Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH (WMS) bzw. der Neue Magdeburger GmbH, deren Maschinenprogramme von der WMZ übernommen und stetig weiterentwickelt wurden. Als dritter Bereich der Werkzeugmaschinen werden bei der WMZ Ölfeldmaschinen der Fa. Heid konstruiert und gebaut.

Des Weiteren bietet die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH Lohnfertigung auf höchstem Niveau. Mit einem hochmodernen Maschinenpark ist WMZ in der Lage, vielfältige Bearbeitungen von metallischen Werkstücken in den Prozessen Drehen, Fräsen, Bohren und Schleifen durchzuführen. Die Bandbreite der zu

bearbeitenden Werkstückgrößen reicht dabei von Kleinteilen bis hin zu Großteilen mit einer Größe von 8.200 x 4.000 x 1.600 mm (LxBxH) und einem Gewicht von bis zu 20 Tonnen. Ein weiteres Feld der Lohnarbeit besteht in der Konstruktion und Fertigung hochpräziser Schweißbaugruppen, wie z.B. Maschinenbetten, Spindelkästen oder Gehäusen.



Honspindel



Frässpindel



Drehschindel



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]
Umsatz	20.062	24.795
Betriebsergebnis (EBIT)	1.533	1.503
Jahresüberschuss v. St.	1.265	1.229
Eigenkapital	5.654	4.794
Auftragsbestand	12.104	18.189
Mitarbeiter	179	184

Die Synthese aus anwenderorientierter Erfahrung im Drehen, Bohren und Fräsen sowie deren konsequentes Umsetzen, verbunden mit stetiger Forschung und Weiterentwicklung, bilden die Grundlage für den Bau hochwertiger, zuverlässiger Dreh-, Bohr- und Fräsmaschinen. So zählt das bereits 1876 von Louis Heyligenstaedt gegründete Unternehmen heute zu den namhaften Werkzeugmaschinenherstellern weltweit. Zum Kundenkreis gehören kleine und mittelständische Unternehmen ebenso wie international bekannte Firmen. Das aktuelle Produktprogramm umfasst CNC-Dreh-, Bohr- und Fräsmaschinen für alle Industriezweige, insbesondere für den Werkzeug- und Formenbau sowie den allgemeinen Maschinenbau. Die Stärke von Heyligenstaedt liegt dabei vor allem in der Zerspanung größerer Bauteile mit Werkstücklängen und -durchmessern bis zu mehreren Metern und Werkstückgewichten von bis zu 150 Tonnen. Trotz dieser enormen Dimensionen bleiben dabei weder Präzision noch Flexibilität auf der Strecke.

Einen Maßstab in ihrer Klasse setzen die Heynumaten. Die CNC-Drehmaschinen in Schrägbettausführung sind bekannt für Präzision in der Hochleistungszerspanung. Ihr Name steht außerdem für hohe Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit bei gleichzeitig hoher Lebensdauer. Zu den universellen Fräsmaschinen in Portalbauweise gehören die Vertreter der Baureihe Heynumill. Über 70 Jahre Erfahrung, speziell auf dem Sektor des Formenfräsens, stetige Anpassung an technologische Veränderungen sowie der enge Kontakt zu den Anwendern bieten Gewähr für hochgenaue Fertigungsmöglichkeiten auf diesem Maschinentyp.

Im Rahmen der konstruktiven Weiterentwicklung hat Heyligenstaedt jetzt mit der Baureihe HEYNUFORM ein thermostabiles Hochgenauigkeits-HSC-Fräszentrum zur Verringerung manueller Nacharbeiten im Try-out entwickelt. Die hohe Qualität und Genauigkeit der gefrästen Umformwerkzeuge verringern den zeitaufwendigen Einarbeitungsprozess erheblich – eine kostenreduzierende Innovation.

Auslegungskonzept der neuen Heynuform-Baureihe:

- X-Betten aus thermostabilem Verbundmaterial HIPERCON®,

- thermostabiler Querbalken mit mittig geführtem Y-Schlitten,
- thermosymmetrische Frässtößeinheit zentrisch geführt im Y-Schlitten,
- Frässtößel mit
 - zentrisch aufgebautem, innenliegendem, gekühltem, zweistufigem Fräsgetriebe,
 - integrierter durchdrehender C-Achse mit gekühlten Direktantriebsmotoren,
 - bewährter „Heyligenstaedt“-Kopfschnittstelle für den automatischen Kopfmodulwechsel.
- Die in allen Linearachsen eingesetzten 4-fach-Führungssysteme gewährleisten eine größtmögliche Steifigkeit und somit eine hohe Oberflächengüte und Genauigkeit am Werkstück.

Für Flexibilität in der Fertigung steht der Name Heynuflex. Dieses Multi-Technologiezentrum vereint die Technologien Drehen, Bohren und Fräsen. Insbesondere zusätzliche Handlingachsen sowie intelligente Lösungen zur Werkzeugversorgung reduzieren die Werkzeugwechselzeiten erheblich. So wird Produktivität mit einer Verkürzung der Nebenzeiten vereinigt.

Durch die Integration des Liefer- sowie Serviceprogramms der Maschinenfabrik RAVENSBURG unter das Dach von Heyligenstaedt wurde bereits im Jahre 1998 der HEYNUTURN-Schwerdrehmaschinenbereich sinnvoll ergänzt. Auf diese Weise entstanden Drehmaschinen mit hoher Leistung und Genauigkeit für die wirtschaftliche Komplettbearbeitung großer und schwerer rotations-symmetrischer Bauteile. Dabei können nicht nur Dreh-, Bohr- und Fräs-, sondern auch Schleifoperationen integriert werden.

Im Jahre 2000 erfolgte außerdem die Übernahme der horizontalen und vertikalen Bearbeitungszentren (Portalmaschinen) mit den Hochgeschwindigkeitszentren (Gantry-Maschinen) der Firma HERMANN KOLB Werkzeugmaschinen in das Werk in Gießen. Dadurch wird das strategische Ziel weiterverfolgt, sich ergänzende Baugruppen zu bilden und den zukünftigen Marktanforderungen mit hochgenauen, schweren Großmaschinen zum Fräsen, Bohren und Drehen gerecht zu werden.



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]
Umsatz	22.694	26.624
Betriebsergebnis (EBIT)	1.008	2.706
Jahresüberschuss v. St.	248	1.675
Eigenkapital	8.700	8.112
Auftragsbestand	17.954	22.190
Mitarbeiter	174	199



Blick in den Arbeitsraum von Buderus Schleifmaschinen



Entstanden aus Teilen des Maschinenbaus der Buderus AG verfügt die heutige Buderus Schleiftechnik GmbH über rund 40 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Herstellung modernster CNC-gesteuerter Schleifmaschinen und Hartbearbeitungszentren mit hohem Produktivitäts- und Qualitätsstandard für kombiniertes oder simultanes Innen-, Außen- und Planschleifen sowie Hartdrehen in einer Aufspannung. Buderus Schleiftechnik gehört aufgrund zukunftsweisender Technologien zu den weltweit führenden Unternehmen in diesem Bereich.

Bereits im Jahre 1997 erfolgte die Entwicklung der weltweit ersten Maschine zur Kombinationsbearbeitung für die Verfahren Hartdrehen und Schleifen. Die Weiterentwicklung dieser Produktlinie bis hin zu den aktuell angebotenen Baureihen CNC 235/245 macht Buderus Schleiftechnik auch heute noch zum Marktführer im Bereich der Kombinations- und Simultanbearbeitung für Getriebeteile.

Die CNC 235 mit vertikaler Werkstückachse ist nach dem Baukastenprinzip entwickelt und stark standardisiert. Sie deckt eine große Bearbeitungspalette ab und ist somit für einen breiteren Kundenkreis interessant. Die Maschine ist optional mit einem Naturgranitbett für sehr hohe thermische Stabilität auszurüsten. Durch die vertikale Spindel werden die Reinigung des Bauteils sowie der gesamte Späne- und Kühlschmierstofffluss in der Maschine verbessert. Die Werkstückachsen können zum Beladen verwendet werden. Als Selbstlader (Pick-up) führt dies zu einer zuverlässigen und unkomplizierten Arbeitsweise.

Von Anfang an wurde bei der Entwicklung der CNC 235 darauf geachtet, dass neben Schleifen auch die Technologie Hartdrehen wahlweise oder kombiniert zum Einsatz kommen kann. Das Baukastenprinzip erlaubt hier außerdem den Einsatz unterschiedlich langer Maschinenbetten, so dass nahezu beliebig viele Bearbeitungsstationen in einer Maschine kombiniert werden können. Damit können auf einer Maschine, ohne Werkstückwechselzeiten in Kauf nehmen zu müssen, beide Technologien eingesetzt werden. Dies

verkürzt die Bearbeitungszeiten bei gleichzeitiger Steigerung der Bearbeitungsqualität und der Prozesssicherheit.

Für die Bearbeitung von Wellen mit horizontaler Achse ist die CNC 235 mit bis zu 3 Schleifeinheiten ausrüstbar. In der Sonderform als Mittenantriebsschleifmaschine für Hohlwellen, wie sie bei den Doppelkupplungsgetriebenen heute eingesetzt werden, stehen sogar 4 Schleifeinheiten für die gleichzeitige Innen- und Außen-Schleifbearbeitung zur Verfügung.

Die „große Schwester“ der CNC 235 ist die CNC 245. Auch dieser Maschinentyp verfügt über eine vertikale Spindel und somit ähnliche Eigenschaften wie die kleinere Schwester einschließlich der Ausführung zur Wellenbearbeitung. Allerdings können auf der CNC 245 auch größere Bauteile bis zu einem Werkstückdurchmesser von 600 mm nach dem Pick-up-Prinzip automatisch beladen und anschließend bearbeitet werden.

Inzwischen hat sich auch die Sonderform der CNC 245 mit unten stehend oder horizontal angeordneter Werkstückspindel zu einem Standardprodukt der Firma Buderus Schleiftechnik entwickelt. Die BV erlaubt die Bearbeitung von großen Bauteilen bis zu 5 Metern im Durchmesser. Dies erschließt völlig neue Kundenkreise beispielsweise in der Lagerindustrie oder im Bereich der Energiegewinnung (z. B. Windkraftanlagen). Auch bei der BV wird das Thema Kombinations- und Simultanbearbeitung vorangetrieben. Hohe Produktivität kombiniert mit hoher Qualität und Flexibilität sind daher auch Eigenschaften dieses Maschinentyps.

Neben den Maschinen mit vertikaler Werkstückachse bzw. -spindel verfügt die Firma Buderus Schleiftechnik auch über zwei Maschinentypen mit horizontaler Werkstückachse. Die CNC 635 ist als Außenrundsleifmaschine konzipiert, während die CNC 335 ebenfalls für die Kombinationsbearbeitung Hartdrehen und insbesondere Innenschleifen ausgelegt ist. Beide Maschinentypen sind auch hervorragend zum Gewindeschleifen (außen und innen) geeignet.



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]
Umsatz	34.824	24.269
Betriebsergebnis (EBIT)	2.349	1.091
Jahresüberschuss v. St.	1.433	68
Eigenkapital	15.399	15.216
Auftragsbestand	26.635	21.068
Mitarbeiter	188	183

Die 1908 in Berlin gegründete Prävema Antriebstechnik GmbH ist spezialisiert auf die Produktion von Maschinen für die Verzahnungsbearbeitung. Hierzu gehören Maschinen für die Bearbeitung der Verzahnung selbst wie Honen, Wälzfräsen, Schlagverzahnungen oder Verzahnungsschleifen sowie Maschinen für „Sondergeometrien“ an Getriebeteilen wie das Anspitzen oder Abrunden der Verzahnung oder das Fräsen von Rastnuten und Hinterlegungen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette und der Maschinenkonzepte gilt Prävema heute als Weltmarktführer bei einigen dieser Technologien.

Aktuelle Baureihen:

Die Vertikalmaschine SynchroForm®V vereinigt mehrere Verzahnungsprozesse in einer Maschine. So können Bauteile komplett in nur einer Aufspannung fertig bearbeitet werden. Die Maschine ist in ihren unterschiedlichen Ausbaustufen sowohl für kleine Serien als flexible Maschine als auch für große Serien als hochproduktive Maschine einsetzbar. Das Handling der Teile erfolgt nach dem bewährten Pick-up-Prinzip, d.h. die Maschine holt die Werkstücke direkt vom Band. Insgesamt ist die SynchroForm®V eine Maschine, die durch die konsequente Ausnutzung des Baukastenprinzips sowohl Flexibilität als auch Produktivität (z.B. Werkzeugstandzeiten, Bearbeitungszeiten) vereinigt. Dadurch kann die Maschine speziell auf unterschiedlichste Anwendungsfälle oder Bauteile abgestimmt werden.

PrävemaHoning® ist das Resultat einer kontinuierlichen Entwicklung, die sich am Markt durchgesetzt hat und zwischenzeitlich als neuer Standard etabliert ist. Das PrävemaHoning® versteht sich als effizientes System für die Verzahnungshartbearbeitung, bei dem Maschine und Werkzeugtechnologie in optimierter Form aufeinander abgestimmt sind. Die SynchroFine® 205 HS ist der aktuelle Maschinentyp dieses Konzeptes, der auf überflüssige Achsen verzichtet. Die direkt angetriebenen und digital angesteuerten Spindeln für Werkzeug und

Werkstück bilden das eigentliche Herzstück der Maschine. In Verbindung mit den installierten hohen Antriebsleistungen ist eine extrem präzise und steife Wälzkoppelung zwischen Werkzeug und Werkstück auch bei höchsten Drehzahlen möglich. Durch eine insgesamt höhere Dynamik ist eine noch bessere Bearbeitungsqualität bei gleichzeitig kürzeren Taktzeiten möglich, wobei Bedien- und Servicefreundlichkeit Priorität haben.

Die neueste Baureihe von Prävema ist die Profilschleifmaschine SynchroFine® XL zur Bearbeitung großer Verzahnungen z.B. für Kunden in der Energie- und Windkrafttechnik. Das neue Prävema-Verzahnungsschleifzentrum ist ausgelegt zum Profilschleifen von Innen- und Außenverzahnungen an scheiben- und wellenförmigen Werkstücken. Optional ist das Wälzschleifen von Verzahnungen möglich.

Diese Beispiele zeigen die Kernkompetenz der Firma Prävema Antriebstechnik als eines Spezialisten für die Bearbeitung von Zahnrädern. Spezielle Geometrien erfordern innovative Technologien, um letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden, d.h. des Nutzers der Maschine, zu steigern.

Bearbeitung einer Schiebemuffe für Pkw-Getriebe nach dem von Prävema patentierten hypozykloiden Fräsverfahren





Vertikalmaschine Präwema SynchroForm®V mit Werkstückzuführung



Bilanz zum 31. Dezember 2010

**Gewinn- und Verlustrechnung
zum 31. Dezember 2010**

Anhang

Kapitalflussrechnung

Eigenkapitalspiegel

Anlagenspiegel

Verbindlichkeitspiegel

Bestätigungsvermerk



*Horizontalschleifmaschine Buderus CNC 335
zur Gewindebearbeitung*





DISKUS Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva		
	31.12.2010 [TEUR]	31.12.2009 [TEUR]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	535	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.948	2.061
3. Geschäfts- oder Firmenwert	43.964	46.710
	46.447	48.771
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.579	22.447
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.951	14.710
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.756	3.028
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58	1.760
	42.344	41.945
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	187	162
2. Assoziierte Unternehmen	5.231	5.015
	5.419	5.177
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.035	17.381
2. Unfertige Erzeugnisse	16.631	26.278
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.584	14.407
4. Geleistete Anzahlungen	343	20
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-10.842	-13.014
	39.750	45.072
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.215	44.161
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	141	38
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	16
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.799	4.192
	48.171	48.407
III. Wertpapiere	15	11
IV. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.752	3.631
C. Rechnungsabgrenzungsposten	453	726
D. Aktive latente Steuern	14.065	7.966
	199.416	201.706



Passiva	31.12.2010 [TEUR]	[TEUR]	31.12.2009 [TEUR]
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	23.111		23.111
II. Kapitalrücklage	44.920		44.920
III. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	7.607		0
IV. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	586		586
2. andere Gewinnrücklagen	259		
V. Konzernbilanzgewinn/-verlust	10.758		5.636
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	13.092		12.329
		100.332	86.582
B. Unterschiedsbetrag a.d. Kapitalkonsolidierung		201	243
C. Sonderposten		1.947	1.558
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.765		2.721
2. Steuerrückstellungen	430		277
4. Sonstige Rückstellungen	6.563		7.857
		9.758	10.855
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.777		77.697
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.260		4.644
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.719		9.324
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4		1
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.209		10.759
– davon aus Steuern TEUR 1.226 (TEUR 858)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 77 (TEUR 10)			
		86.968	102.425
F. Passive latente Steuern		210	43
		199.416	201.706



DISKUS Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2010

	2010	2009
	[TEUR]	[TEUR]
1. Umsatzerlöse	116.244	104.223
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-9.665	1.501
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.296	1.552
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.381	4.072
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.899	36.750
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.623	3.335
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	35.199	36.086
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 421 (TEUR 450)	7.401	7.434
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingang- setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	7.190	6.948
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.397	18.476
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	430	420
10. Zinsen und ähnliche Erträge	24	17
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.264	5.477
12. Außerordentliches Ergebnis	20	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	756	-2.721
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Laufender Steueraufwand	678	436
b) Latenter Steueraufwand/-ertrag	-6.021	-2.134
15. Sonstige Steuern	81	100
16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	6.018	-1.124
17. Anderen Gesellschaften zustehender Gewinn/Verlust (-)	520	4.437
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	183	0
19. Konzerngewinn/-verlust	5.315	-5.561



Anhang für das Geschäftsjahr 2010

A. Allgemeine Angaben

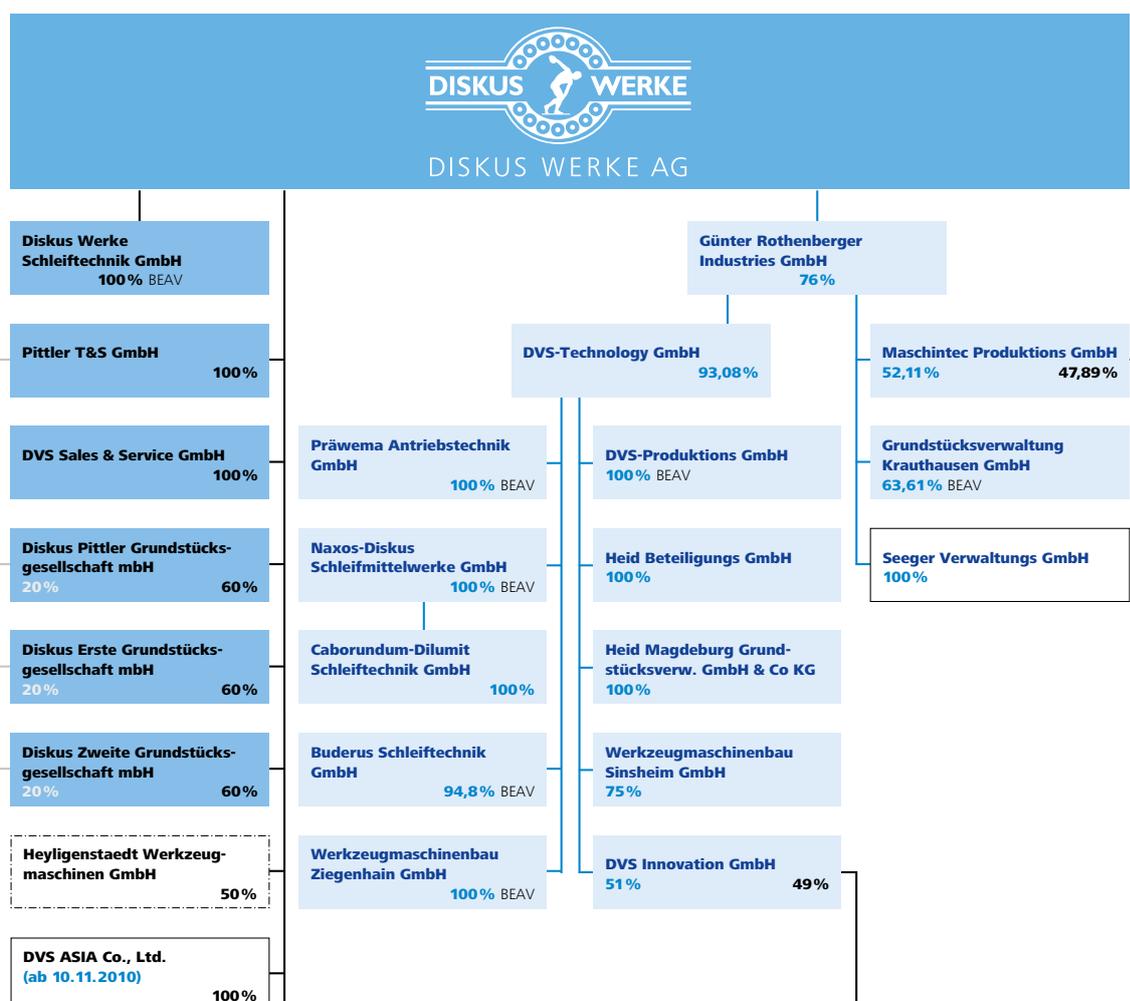
Mutterunternehmen ist die DISKUS WERKE AG, Frankfurt/M., eingetragen im Handelsregister Frankfurt/M. in der Abteilung B unter der Nummer 6617. Die DISKUS WERKE AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2010 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290ff. HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Durch die erstmalige Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) haben sich die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden teilweise geändert. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt gemäß Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

B. Konsolidierungskreis

Neben der DISKUS WERKE AG, die ihren Sitz in Frankfurt/M. hat und im Handelsregister Frankfurt/M., HRB 6617 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die DISKUS WERKE AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Eine Einbeziehung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Einen Überblick über die verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen des DISKUS WERKE AG Konzerns verschafft folgendes Schaubild:



Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Der Konsolidierungskreis der verbundenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen, die nicht einbezogen werden, aber auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity-Methode gem. § 312 Abs. 1 Nr. 2 HGB bewertet. Andere Beteiligungen mit widerlegter Assoziierungsvermutung werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss ausgewiesen.

Im Konzernabschluss 2010 werden die folgenden Tochtergesellschaften voll konsolidiert:



Name der einbezogenen Gesellschaft	Sitz der einbezogenen Gesellschaft	Anteilsbesitz
		Quote in %
Diskus Werke Schleiftechnik AG	Frankfurt am Main	100,00
Diskus Werke Schleiftechnik GmbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	100,00
Pittler T&S GmbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	100,00
Diskus-Pittler Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	80,00
Diskus Erste Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	80,00
Diskus Zweite Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	80,00
Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH	Schwalmsstadt	100,00
Günter Rothenberger Industries GmbH	Frankfurt am Main	76,00
Buderus Schleiftechnik GmbH	Aßlar bei Wetzlar	94,80
Präwema Antriebstechnik GmbH	Eschwege	100,00
Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH	Butzbach	100,00
DVS-Technology GmbH	Krauthausen bei Eisenach	93,08
DVS-Produktions GmbH	Krauthausen bei Eisenach	100,00
DVS Sales & Service GmbH	Sinsheim	100,00
Heid Beteiligungs GmbH	Krauthausen bei Eisenach	100,00
Heid Magdeburg Grundstücksverwaltung GmbH&Co. KG	Krauthausen bei Eisenach	100,00
Maschintec Produktions GmbH	Melsungen	100,00
Grundstücksverwaltung Krauthausen GmbH	Krauthausen bei Eisenach	63,61
Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH	Sinsheim	75,00
DVS Innovation GmbH	Eschwege	100,00
Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH	Düsseldorf	100,00



Der direkte Anteilsbesitz in vorstehender Tabelle zeigt den unmittelbaren Anteilsbesitz im DISKUS WERKE AG Konzern.

Die Bewertung der Anteile an der Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH, Gießen, erfolgt nach der Equity-Methode. Die Beteiligungsquote beträgt 50%. Die Anteile an dem verbundenen Unternehmen DVS Asia Co., Ltd., Hong-Kong, in Höhe von 100% sowie die über Günter Rothenberger Industries GmbH mittelbar gehaltenen Anteile an der Seeger Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, in Höhe von 100% werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den DISKUS WERKE AG Konzern einbezogen. Der Wertansatz erfolgt zu historischen Anschaffungskosten.

C. Konsolidierungsgrundsätze einschließlich Währungsumrechnung

1. Kapitalkonsolidierung

Die Muttergesellschaft war erstmalig für das Geschäftsjahr 2006 gesetzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen. Tochtergesellschaften, die bereits vor dem 01.01.2005 verbundene Unternehmen waren, wurden gem. § 301 Abs. 2 HGB auf den 01.01.2005 konsolidiert. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen, die nach dem 01.01.2005 erworben wurden, sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Soweit die Anschaffungskosten für die Beteiligung deren Eigenkapitalanteil übersteigt, entsteht ein aktiverischer Unterschiedsbetrag, der aus Vereinfachungsgründen als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanziert wird, da keine nennenswerten stillen Reserven im Anlage- und Umlaufvermögen enthalten sind. Beruht ein aktiverischer Unterschiedsbetrag auf Verlusten, die zwischen dem Erwerbszeitpunkt und der Erstkonsolidierung entstanden sind, erfolgt eine Verrechnung mit den Gewinnvorträgen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst und unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern beträgt nach bisherigen

Bewertungsgrundsätzen zwischen 5 und 20 Jahre. Für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird in der Konzernbilanz gemäß § 307 HGB ein Ausgleichsposten ausgewiesen. Der bilanzierte Ausgleichsposten beinhaltet sowohl die aus der Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB resultierenden Anteile der anderen Gesellschafter am Eigenkapital als auch grundsätzlich die nach dem Posten Jahresüberschuss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesenen, anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Gewinne und Verluste.

2. Schuldenkonsolidierung

Sämtliche Forderungen und Schulden zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

3. Zwischenergebniseliminierung

Ergebnisse zwischen den Tochtergesellschaften wurden eliminiert, soweit sie wesentlich waren. Die Zwischenergebniseliminierung war im Wesentlichen auf Gewinne aus der konzerninternen Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Fertigerzeugnissen vorzunehmen.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit dem auf sie entfallenden Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

5. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB nicht angewendet.



6. Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs in Euro umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Konzern-Abschlussstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzern-eigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde wie im Vorjahr in tausend Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden an die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der DISKUS WERKE AG angepasst. Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Unternehmen werden nach den für den DISKUS WERKE AG Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

2. Anlagevermögen

Die immateriellen Anlagenwerte und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibungsberechnung liegen bis zu fünfzehn Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen und überwiegend drei bis acht Jahre bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zugrunde. Soweit den Gegenständen des Sachanlagevermögens am Bilanzstichtag dauernde niedrigere Werte beizulegen waren, wurden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen

sowie sonstige Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen entgeltlich erworbene Vertriebsrechte, Kundenkarteien und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungskosten sind als laufender Aufwand der Periode erfasst. Entwicklungskosten wurden, soweit die tatbestandsmäßigen Voraussetzungen erfüllt waren, als immaterielle Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten bzw. als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu Herstellkosten angesetzt und auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. als laufender Aufwand der Periode erfasst. Die Herstellkosten umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung.

3. Vorräte

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Niedrige und unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisen-Mittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Buchverluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Abschlussstichtag berücksichtigt.



5. Liquide Mittel

Bargeldbestände sowie Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für zu erwartende Steuerminderungen und für zu erwartende Steuerbelastungen nachfolgender Geschäftsjahre angesetzt, sofern sie aus unterschiedlichen Wertansätzen einzelner Bilanzposten resultieren. Grundsätzlich können sich diese Bewertungsunterschiede zwischen der nationalen Steuerbilanz und der nationalen Handelsbilanz, der konzerneinheitlich bewerteten Bilanz und der nationalen Handelsbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und sogenannten „Tax Credits“ ergeben. Auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet. Buchungen latenter Steuern auf Konzernebene erfolgen grundsätzlich unter Ansatz des Konzernsteuersatzes von 30%.

7. Rückstellungen

Den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen liegen im Wesentlichen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Als Berechnungsgrundlagen der Pensionsrückstellungen dienten die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 5,16% in der Projected Unit Credit Method, die erwartete Kostensteigerung liegt zwischen 0,5–2,0% p.a. Im Konzern wurde von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht, die aus der BilMoG-Umbewertung der Pensionsrückstellungen resultierende Unterdeckung wird bis zum 31.12.2024 jährlich zu mindestens einem Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen zugeführt, der nicht ausgewiesene Fehlbetrag beläuft sich auf TEUR 350. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche ungewisse Verbindlichkeiten und betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Altersteilzeitverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, noch zu erbringende Montageleistungen, ausstehende Rechnungen, Konventionalstrafen für verspätete Maschinenlieferungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (Deckungsvermögen) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 856 wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbeitrag in Höhe von TEUR 1.183

verrechnet. Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres und ggf. des Vorjahres.

8. Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisen-Mittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Buchverluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Abschlussstichtag berücksichtigt.

E. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2010 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt (Konzern-Anlagenspiegel). Die gemäß § 255 Abs. 2a S. 2 HGB im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 535 wurden in voller Höhe unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aufgenommen. Der für die Werkzeugmaschinen Ziegenhain GmbH zum 01.01.2007 unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktivierte aktivische Unterschiedsbetrag von TEUR 3.495 wird unverändert planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2010 wurden hierauf TEUR 250 Abschreibungen vorgenommen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung des Günter Rothenberger Industries GmbH (GRI-)Teilkonzerns wurden dort aktivierte aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe eines Restbuchwertes zum 31.12.2007 von TEUR 2.708 übernommen und mit dem aktivischen Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 45.750 aus dem Erwerb des GRI-Teilkonzerns auf den 01.01.2008 zusammengefasst und planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren nach bisherigen Grundsätzen abgeschrieben. Indikatoren, welche auf eine dauerhafte Wertminderung des GRI-Goodwills schließen lassen, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Anhaltspunkte, welche eine Änderung des bestehenden Abschreibungsplans rechtfertigen, bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Im Geschäftsjahr 2010 wurden hierauf TEUR 2.425 Abschreibungen vorgenommen.



Anhang für das Geschäftsjahr 2010

2. Finanzanlagen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Nettobuchwerte der Anteile von 100% an der Seeger Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, mit TEUR 162 sowie 100% an der DVS Asia Co., Ltd., Hong-Kong mit TEUR 25 veranschlagt. Diese Gesellschaften werden wegen untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den DISKUS WERKE AG Konzern einbezogen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die at equity bilanzierte Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH, Gießen. In der Zugangsspalte werden die fortgeführten Anschaffungskosten und Kapitalerhöhungen bei Beteiligungen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen sowie anteilige Ergebnisse

aus at-equity-Konsolidierungen. Anpassungen an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung wurden bei der Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH nicht vorgenommen. Geschäfts- und Firmenwerte (GFW) oder passive Unterschiedsbeträge (UB) gemäß § 312 Abs. 1 HGB entstehen bei der Erstkonsolidierung, wenn das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens den Buchwert unterschreitet (GFW) bzw. übersteigt (negativer UB). Der GFW der Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH wird planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren nach bisherigen Grundsätzen abgeschrieben. Indikatoren, welche auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, bzw. Anhaltspunkte, welche eine Änderung des bestehenden Abschreibungsplans rechtfertigen, bestehen nicht.

Übersicht der Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind:

in TEUR	Anteil § 16 AktG	Eigenkapital zum Ende des letzten Geschäfts- jahres	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres	GFW oder negativer UB (-) zum Ende des letzten Geschäftsjahres	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2009
Heyligenstaedt Werkzeug- maschinenfabrik GmbH, Gießen	50,00%	5.654	859	2.225	5.231	5.015

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Darlehensforderungen und Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 4 KStG mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 32 (Vj. TEUR 404) ausgewiesen.

4. Vorräte

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten gem. § 268 Abs. 5 S. 2 HGB abgesetzt.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbeträgen von Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 23 (Vj. TEUR 174) i. S. von § 250 Abs. 3 HGB enthalten.

6. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 14.065 (Vj. TEUR 7.966) betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanzen und Steuerbilanzen der einbezogenen Konzerngesellschaften (Handelsbilanzen I und II und Konsolidierungssachverhalte) sowie latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Unter Heranziehung des steuerpflichtigen Einkommens früherer Jahre sowie der Prognose über das steuerpflichtige Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre, in denen die aktiven latenten Steuern abzugsfähig sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass die Realisierung der Steuervorteile aus den aktivierten latenten Steuern wahrscheinlich ist. Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 210 (Vj. TEUR 43) betreffen zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanzen I und II und Konsolidierungssachverhalte.



Die Zusammensetzung latenter Steuern ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2010	2009	Veränderung	in %
Aktive latente Steuer				
Steuerliche Verlustvorträge	12.042	6.122	5.920	96,70
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	2.024	1.844	180	9,74
Gesamt	14.065	7.966	6.099	76,57
Passive latente Steuer				
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	210	43	167	387,85

Zum 31. Dezember 2010 bestehen im Konzern zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähige inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 53.056 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 51.847. Weitere latente Steuern in Höhe von TEUR 9.714 auf gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge wurden nicht aktiviert, da die Realisierung weiterer Steuervorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend verlässlich bestimmt werden konnte.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (= Grundkapital der AG) lautet in Euro, das Grundkapital ist in 8.946.000 auf den

in TEUR	2010	2009
Konzernbilanzgewinn zum 01. 01.	5.636	12.539
Ausschüttungen des Mutterunternehmens	–	–599
Konsolidierung/Sonstiges	–193	
Gewinnvortrag/Verlustvortrag (–)	5.443	11.197
Konzerngewinn/-verlust	5.315	–5.561
Konzernbilanzgewinn zum 31. 12.	10.758	5.636

Der innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesene Konzernbilanzgewinn betrifft den auf das Mutterunternehmen entfallenden Konzernjahresüberschuss, d.h. der Posten ist um die Gewinnverwendung des laufenden Geschäftsjahres bzw. anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile gemindert bzw. Verlustanteile erhöht. Es besteht ein bis 27.08.2013 befristetes ausnutzbares genehmigtes Kapital. Das genehmigte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28.08.2008 (Genehmigtes Kapital 2008/I) beträgt zum 31.12.2009 noch EUR 109.484,32. Es besteht ein bis 25.08.2014

Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und beträgt EUR 23.110.515,68. Der Vorstand der DISKUS WERKE AG hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter (teilweiser) Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2009/I um EUR 1.889.484,87 auf EUR 25.000.000,55 durch Ausgabe von 731.413 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien („neue Aktien“) zu einem Ausgabebetrag von EUR 10,40 zu erhöhen (die „Kapitalerhöhung“). Das Eigenkapital der DISKUS WERKE AG wurde am 16.12.2010 durch Sacheinlage der Inferenten Herrn Günter Rothenberger, Bad Homburg v.d.H., ROTHENBERGER 4xS Vermögensverwaltung GmbH, Bad Homburg v.d.H., Maschinenfabrik HEID Aktiengesellschaft, Stockerau, Österreich, Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, sowie der Fritz Werner Werkzeugmaschinen International GmbH, Frankfurt am Main, um EUR 7.606.695,20 erhöht. Zum 31.12.2010 wurde die zur „Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ in Höhe von EUR 7.606.695,20 gemäß § 5 des Einbringungs- und Abtretungsvertrags als Sonderposten im Eigenkapital erfasst. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 14.01.2011, das gezeichnete Kapital erhöht sich durch Ausgabe von 731.413 neuen Aktien um EUR 1.889.484,87 auf EUR 25.000.000,55, die Kapitalrücklage erhöht sich um EUR 5.717.210,33.

Die Entwicklung des Konzernbilanzgewinns wird nachfolgend dargestellt:

befristetes ausnutzbares genehmigtes Kapital. Das genehmigte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26.08.2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) beträgt zum 31.12.2010 noch EUR 11.445.773. Der Konzernbilanzgewinn wird unter Ausnutzung des Wahlrechts gem. § 268 Abs. 1 HGB i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB anstelle des Gewinnvortrags und des Jahresüberschusses/-verlustes ausgewiesen.



Anhang für das Geschäftsjahr 2010

8. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Konsolidierung von Tochterunternehmen wird unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen und planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Der Vorjahresbetrag wurde entsprechend § 301 Abs. 3 S. 1 HGB umgegliedert.

9. Sonderposten

Der Sonderposten entfällt auf erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen. Der Posten wird unter stetiger Beibehaltung der bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode über die durchschnittlichen Nutzungsdauern der geförderten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

10. Verbindlichkeiten

Der Konzernverbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2010 ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.



F. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeines

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

3. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Konzerns wurden überwiegend im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	2010 v. H.	2009 v. H.
Herstellung und Vertrieb von Dreh-, Fräs- und Honmaschinen, Ersatzteilen	47	50
Herstellung und Vertrieb von Schleifmaschinen, Ersatzteilen	29	36
Herstellung und Vertrieb von Motorspindeln, Maschinenkomponenten/Maschinenmontagen	1	1
Sonstiges und Service	23	14
Umsatzerlöse	100,0	100,0

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009	Veränderung	in %
Abgang von VG des Anlagevermögens	355	76	279	367,39
Auflösung von Rückstellungen	1.122	2.519	-1.397	-55,44
Miet- und Pachteinnahmen	22	149	-127	-85,35
Übrige	2.882	1.328	1.554	116,99
Sonstige betriebliche Erträge	4.381	4.072	309	7,59



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009	Veränderung	in %
Mieten, Pachten und Nebenkosten	2.373	2.163	210	9,71
Kfz- und Reisekosten	4.112	3.387	725	21,41
Kosten der Warenabgabe	1.609	1.403	206	14,68
Rechts- und Beratungskosten	640	1.371	-731	-53,32
Provisionen	3.157	2.619	538	20,54
Instandhaltung, Wartung, Reparatur	1.206	1.054	152	14,42
Fremdleistungen	3.403	2.414	989	40,97
Marketing	404	797	-393	-49,31
Übrige	4.492	3.266	1.226	37,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.396	18.474	2.922	15,82

4. Außerordentliches Ergebnis

Aufwendungen bzw. Erträge aus der Anwendung des Artikels 66 EGHGB sowie der Absätze 1 bis 5 EGHGB (BilMoG) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten außerordentliches Ergebnis ausgewiesen. Die außerordentlichen Erträge betragen hieraus TEUR 68 und die außerordentlichen Aufwendungen TEUR 48.

5. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust

Es handelt sich bei dem auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinn oder Verlust um einen ihrer Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Jahresergebnis des einbezogenen Tochterunternehmens. Ermittlungsgrundlage ist die HB II mit der konzern einheitlichen Bewertung, d.h. unter Berücksichtigung der konzern einheitlichen Ansatz- und Bewertungsanpassungen und unter Berücksichtigung hieraus entstehender latenter Steuern.

G. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Im Rahmen der Konzernkapitalflussrechnung (indirekte Ermittlung des Mittelzuflusses bzw. -abflusses) wird die finanzielle Entwicklung des Konzerns erläutert, untergliedert nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit, wodurch die Ein-

flüsse auf die Veränderung des Finanzmittelbestandes vom Beginn bis zum Ende der Periode aufgezeigt werden. Der Finanzmittelfonds umfasst dabei die liquiden Mittel im Sinne von § 266 Abs. 2 B. IV. HGB. Bezüglich der Erläuterungen zu bedeutenden zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgängen verweisen wir auf die Darstellung der Vermögenslage im Konzernlagebericht.

H. Angaben zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals des DISKUS WERKE AG Konzerns ist Bestandteil des Jahresabschlusses gemäß § 297 Abs. 1 S. 1 HGB. Das Grundkapital der DISKUS WERKE AG beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 23.111, eingeteilt in 8.946.000 Stückaktien. Zum 31.12.2010 wurde die zur „Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ in Höhe von EUR 7.606.695,20 als Sonderposten im Eigenkapital erfasst. Von dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital unterliegen die gesetzliche Rücklage sowie die Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von TEUR 14.258 der Ausschüttungssperre. Der ausschüttungsgesperrte Betrag gliedert sich wie folgt auf: aktive latente Steuern TEUR 14.065, zzgl. originär selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens TEUR 403, abzgl. passive latente Steuern TEUR 210. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird erfolgswirksam über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren der abnutzbaren erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst. Der Auflösungsbetrag ist im Geschäftsjahr 2010 TEUR 42 (Vj. TEUR 42). Der passive Unterschiedsbetrag wird gemäß § 301 Abs. 3 S. 1 HGB erstmalig unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und ist nicht mehr Bestandteil des Eigenkapitals, die Auflösung ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen. Der restliche Gewinnvortrag verrechnet mit dem Konzerngewinn/-verlust steht zur freien Verfügung der Gesellschafter. Von dem Konzerngewinn/-verlust entfallen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens TEUR 5.315 (Vj. TEUR -5.561) und Minderheitsgesellschafter TEUR 520 (Vj. 4.437).



Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Sonstige Angaben

1. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Vorstand:

Dipl.-Ing. Josef Friedrich Preis (Vorsitzender),
Dipl.-Wirt.-Ing. Axel Loehr,
Dipl.-Kaufm. Bernd Rothenberger (ab 01.10.2010).

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die Bezüge des Vorstandes auf insgesamt TEUR 373 (Vj. TEUR 405) und die Bezüge des Aufsichtsrates auf insgesamt TEUR 18 (Vj. TEUR 13,5). An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Witwen wurden im Geschäftsjahr 2010 TEUR 58 (Vj. TEUR 58) bezahlt.

Aufsichtsrat:

Aufsichtsrat unter Angabe der Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien und anderen Kontrollgremien i.S.v. § 125 Abs.1 S. 5 AktG:

Günter Rothenberger,

Geschäftsführer der
Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH
Vorsitzender

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine
anlagenverwaltung, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates
der Pittler Maschinenfabrik Aktiengesellschaft,
Langen

Peter Heinz, Bankkaufmann

Stv. Vorsitzender

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
der AVECO Holding AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

Rolf Hartmann, Kaufmann

Sonstige Mandate:

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

Meinert Hahnemann, Rechtsanwalt

ab 08.07.2010

Dr. Steen Rothenberger, Diplom-Kaufmann

ab 08.07.2010

Dr. Sven Rothenberger, Diplom-Kaufmann

ab 08.07.2010





Mittelantriebsmaschine Buderus CNC 245 zum Innen- und Außenschleifen von Hohlwellen

2. Sonstige rechtliche Angaben

Die DISKUS WERKE AG ist seit dem 16.7.2008 ein abhängiges Unternehmen i.S.v. § 17 i.V.m. § 311 AktG. Die Abhängigkeit der DISKUS WERKE AG ist nach § 17 Abs. 2 AktG durch Mehrheitsbeteiligung der Rothenberger 4xS Vermögensverwaltung GmbH begründet. Der Mehrheitserwerb erfolgte im Rahmen der Kapitalerhöhung I mit Beschluss vom 11.6.2008. Die Eintragung erfolgte am 16.7.2008.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Rothenberger 4xS Vermögensverwaltung GmbH, Bad Homburg v.d.H., Amtsgericht Bad Homburg v.d.H., HRB 7588. Die Veröffentlichungen der Konzernabschlüsse erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger (eBAnz).

3. Angaben über die Zahl der Beschäftigten

Im Jahr 2010 wurden bei den vollkonsolidierten Konzerngesellschaften durchschnittlich 850 Mitarbeiter (Vj. 849) beschäftigt, davon 343 (Vj. 333) Angestellte und 507 (Vj. 516) gewerbliche Arbeitnehmer.

4. Angabe zu den Abschlussprüferhonoraren gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB für Konzernabschlussprüfung und Einzelabschlussprüfung der DISKUS WERKE AG und einbezogener Unternehmen

in EUR	
a) Abschlussprüfungsleistungen	99.000
b) Steuerberatungsleistungen	11.971
c) Sonstige Leistungen	2.700

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 I 2 HGB

Im Konzern bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen, überwiegend aus Miet- und Leasingverträgen, in Höhe von TEUR 5.743.

	Mietverträge	Leasing	Wartung	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Gesamt	1.708	3.867	167	5.743
davon bis 1 Jahr	837	962	159	
> 1 Jahr	872	2.906	8	

6. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen in Höhe von TEUR 4.081 aufgrund der Mithaftung für Verpflichtungen Dritter. Anhaltspunkte, welche ein gesteigertes Risiko der Inanspruchnahme indizieren könnten, liegen nicht vor.

Frankfurt am Main, den 6. Juni 2011

Der Vorstand



Josef Friedrich Preis



Axel Loehr



Bernd Rothenberger



Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2010	2009
	[TEUR]	[TEUR]
1. Periodenergebnis vor Ertragsteuern und Zinsaufwendungen und -erträgen und vor außerordentlichen Posten (einschließlich Minderheitenanteilen)	11.915	4.773
2. +/- Latente Steueraufwendungen und Erträge	-6.021	-2.135
3. +/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	-430	-420
4. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.190	6.948
5. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	44	-329
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-22	-45
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-355	-76
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.827	18.020
9. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit usw. zuzuordnen sind	-6.289	-8.715
10. -/+ Zinszahlungen/Zinseinnahmen	-5.240	-5.459
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen/Erstattungen	-678	-436
12. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-20	0
13. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)	5.921	12.128
14. +/- Ein-/Auszahlungen (-) aus Sachanlageabgängen	248	1.100
15. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0
16. - Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei konsolidierten Unternehmen	0	0
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
18. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-306	-712
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.246	-7.774
20. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14 bis 20)	-4.304	-7.386
22. + Einzahlung aus Kapitalerhöhungen	7.607	1.247
23. +/- Einzahlung aus der Aufnahme/Rückzahlung von Krediten	-9.920	-2.347
24. - Ausschüttungen/Minderheitenanteile/Endkonsolidierung	-183	-2.188
25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 24)	-2.496	-3.288
26. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 13, 21 und 25)	-879	1.454
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.631	2.177
28. + Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	0	0
29. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.752	3.631



Eigenkapitalspiegel

	Anteilseigner des Mutterunternehmens				
	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	gel. Einlage zur Kapitalerhöhung	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
01.01.2009	23.111	45.073		586	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen					
Kapitalerhöhung					
Einstellung in die Kapitalrücklage					
Einstellung in die gesetzliche Rücklage					
Dividende					
Endkonsolidierung					
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag					
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges		-153			
Konzerngewinn/-verlust					
31.12.2009	23.111	44.920		586	0
Umbuchungen					
01.01.2010	23.111	44.920		586	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen					259
Kapitalerhöhung (geleistete Einlage)			7.607		
Einstellung in die Kapitalrücklage					
Einstellung in die gesetzliche Rücklage					
Dividende					
Endkonsolidierung					
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag					
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges					
Konzerngewinn/-verlust					
31.12.2010	23.111	44.920	7.607	586	259



Eigenkapitalspiegel

				Fremdgeschafter	Konzern
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Gewinnvortrag	Konzerngewinn/-verlust	Summe Eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis	gesamt
[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
285	12.539	0	81.594	7.337	88.931
					-
					-
					-
	-1.342		-1.342	-845	-2.187
					-
-42			-42		-42
			-153	1.400	1.247
		-5.561	-5.561	4.437	-1.124
243	11.197	-5.561	74.496	12.329	86.825
-243	-5.561	5.561	-243		-243
0	5.636	0	74.253	12.329	86.582
			259	19	278
			7.607		7.607
					-
					-
					-
					-
	-193		-193	223	30
		5.315	5.315	520	5.835
-	5.443	5.315	87.241	13.091	100.332



Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Bruttowerte zum 01.01.2010	Änderung BilMoG	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	535	0	0
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.768	0	306	0	191
3. Geschäfts- oder Firmenwert	54.458	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	59.226	0	842	0	191
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.395	201	476	1.052	1
2. Techn. Anlagen und Maschinen	27.915	0	3.053	520	1.087
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.151	0	713	135	1.150
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.760	0	4	-1.706	0
Sachanlagen	65.221	201	4.246	0	2.239
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162	0	25	0	0
2. Assoziierte Unternehmen	5.777	0	430	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	5.939	0	455	0	0
	130.386	201	5.542	0	2.430



Bruttowerte zum 31.12.2010	Abschreibungen					Nettowerte	
	kumuliert Stand 01.01.2010	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	kumuliert Stand 31.12.2010	zum 31.12.2010	zum 31.12.2009
[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
535		0	0	0	0	535	0
4.883	2.706	0	420	191	2.935	1.948	2.061
54.458	7.748	0	2.746	0	10.494	43.964	46.710
59.876	10.454	0	3.166	191	13.429	46.447	48.771
28.123	3.947	0	598	1	4.544	23.579	22.447
30.400	13.205	0	2.325	1.081	14.449	15.951	14.710
8.848	6.125	0	888	920	6.093	2.756	3.028
58	0		0	0	0	58	1.760
67.430	23.277	0	3.811	2.002	25.086	42.344	41.945
187	0	0	0	0	0	187	162
6.206	762	0	213	0	975	5.231	5.015
0	0	0	0	0	0	0	0
6.394	762	0	213	0	975	5.419	5.177
133.699	34.493	0	7.190	2.193	39.490	94.209	95.893



Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2010 gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit bis/mehr als			31.12.2009 gesamt [TEUR]	davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr
		1 Jahr [TEUR]	1–5 Jahre [TEUR]	5 Jahre [TEUR]		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.777	49.625	12.913	5.238	77.697	53.976
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.260	6.969	291	–	4.644	4.244
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.719	3.719	-	–	9.324	9.324
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	4	–	–	1	1
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.209	8.209	–	–	10.759	10.759
	86.968	68.526	13.204	5.238	102.425	78.304

Sicherheiten:

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich im Konzern auf TEUR 18.393, davon sind grundpfandrechtliche Sicherheiten in Höhe von TEUR 10.435 bestellt und Sicherungsübereignungen für Maschinenfinanzierungen in Höhe von TEUR 7.958 gewährt worden. Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen branchenübliche Sicherheiten.



Projektion von Bauteilen mit Kunden



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DISKUS WERKE AG aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Kon-

zernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Darmstadt, den 16. Juni 2011



HKP GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Walter
Wirtschaftsprüfer

Eduard Kollar
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2010

**Gewinn- und Verlustrechnung
zum 31. Dezember 2010**



*Profilschleifmaschine Präwema SynchroFine® XL 2000
zur hochpräzisen Bearbeitung von Zahnrädern
mit Durchmessern von 300 mm bis 1.700 mm*



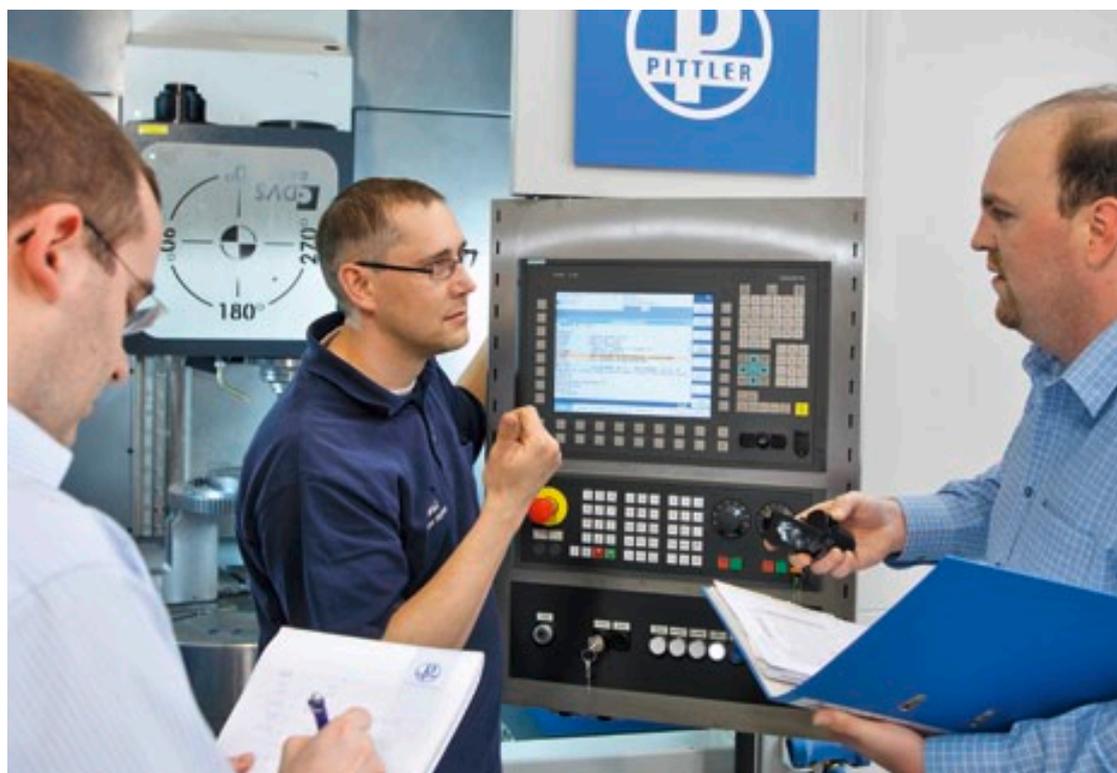


Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva		
	31.12.2010 [EUR]	31.12.2009 [EUR]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	55.989,00	13.138,00
	55.989,00	13.138,00
II. Sachanlagen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.494,00	75.033,00
	89.494,00	88.171,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.342.722,76	59.582.402,21
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.680.252,00	4.680.252,00
	65.022.974,76	64.262.654,21
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.016,65	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.690.920,46	9.287.755,49
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.065,00	16.065,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	441.733,52	751.071,92
	16.151.735,63	10.054.892,41
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	179.198,23	317.231,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.153,70	2.600,00
D. Aktive latente Steuern	341.231,40	0,00
Bilanzsumme	81.847.776,72	74.725.548,87



Passiva		
	31.12.2010 [EUR]	31.12.2009 [EUR]
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	23.110.515,68	23.110.515,68
II. Kapitalrücklage	44.919.874,92	44.919.874,92
III. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung gel. Einlagen	7.606.695,20	
IV. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	585.994,84	585.994,84
V. Bilanzgewinn	768.656,64	950.237,76
– davon Gewinnvortrag EUR 950.237,76 (EUR 1.332.267,07)		
	76.991.737,28	69.566.623,20
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	213.341,32	246.769,35
	213.341,32	246.769,35
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.992.240,36	3.959.857,77
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.992.240,36 (EUR 3.959.857,77)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.559,50	64.026,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	531.999,15	835.257,47
4. Sonstige Verbindlichkeiten	100.899,11	53.014,37
– davon aus Steuern EUR 91.583,42 (EUR 50.568,05)		
	4.642.698,12	4.912.156,32
Bilanzsumme	81.847.776,72	74.725.548,87



Schulung von Mitarbeitern an einer Pittler PV³ 1250.



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009
	[EUR]	[EUR]	[EUR]
1. Umsatzerlöse	1.716.110,00		1.810.905,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	539.527,99		317.729,64
		2.255.637,99	2.128.635,35
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0,00	7.130,90
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.234.423,46		1.279.871,57
b) Soziale Abgaben	158.829,43		110.742,74
		1.393.252,89	1.390.614,31
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	34.181,37		22.059,17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.356.739,04		1.494.810,37
		1.390.920,41	1.516.869,54
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	137.849,00		29.536,83
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00		380.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 132.842,33 (EUR 134.083,31)	132.902,27		134.083,31
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 27.454,10 (EUR 990,90)	226.418,58		254.815,30
		44.332,69	288.804,84
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-484.202,62		-497.174,56
12. Außerordentliche Aufwendungen		27.457,00	0,00
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-333.144,17	0,00
14. Sonstige Steuern		3.065,67	2.697,00
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-181.581,12		-499.871,56
16. Vortrag auf neue Rechnung		950.237,76	1.450.109,32
17. Bilanzgewinn		768.656,64	950.237,76



Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, auch operativer Cashflow genannt, ist eine finanzielle Stromgröße. Er gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in der betrachteten Periode erzielt wurde. Dazu wird der Jahresüberschuss um Größen bereinigt, die nicht zu Zahlungsströmen (Ein- oder Auszahlungen) geführt haben bzw. die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind.

EBIT

Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) gibt das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern – in einigen Berechnungen wird auch das außerordentliche Ergebnis berücksichtigt – an. Es ist ein Indikator zur Beurteilung der Ertragssituation eines Unternehmens, insbesondere im internationalen Vergleich.

EBITDA

Das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) errechnet sich als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation von immateriellen Wirtschaftsgütern. Es wird als Kennzahl vor allem für junge, wachstumsstarke Unternehmen verwendet, die hohe Abschreibungen ausweisen und dadurch unter Umständen auch negative Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Umsatzrendite

Die Umsatzrendite gibt das Verhältnis von Jahresüberschuss zu Umsatz an. Sie zeigt an, welcher Prozentsatz des Umsatzes nach Abzug aller Kosten, des Finanzergebnisses, von Steuern und außerordentlichem Ergebnis dem Unternehmen als Gewinn zufließt.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis von Eigen- zu Gesamtkapital. Je mehr Eigenkapital ein Unternehmen zur Verfügung hat, umso besser sind in der Regel seine Bonität, seine finanzielle Stabilität und seine Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote beschreibt das Verhältnis von Fremd- zu Gesamtkapital. Sie lässt Rückschlüsse auf die finanzielle Stabilität eines Unternehmens zu.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis von Jahresüberschuss zu bilanziellem Eigenkapital. Die Rendite gibt an, in welcher Höhe das Kapital der Aktionäre verzinst wurde.

Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss, bereinigt um das außerordentliche Ergebnis, dividiert durch die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Dividendenrendite

Die Dividendenrendite gibt das Verhältnis zwischen Dividende und Börsenkurs an. Sie drückt damit aus, wie hoch die effektive Verzinsung des in Aktien investierten Kapitals ist.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Abschlüsse nach IFRS sollen Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens liefern. Darüber hinaus soll die Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen weltweit erleichtert, der Schutz der Anleger verbessert und das Vertrauen in die Finanzmärkte und den freien Kapitalverkehr im Binnenmarkt gestärkt werden.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung hat das Ziel, die unterschiedlichen Zahlungsmittelströme eines Unternehmens in einer Rechnung transparent darzustellen. Dabei sollen die Veränderungen der Liquidität im Zeitverlauf quantitativ und qualitativ aufgezeigt werden.

Latente Steuern

Latente Steuern sind bilanzierte Differenzen zwischen steuer- und handelsrechtlich ermitteltem Steueraufwand, die sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen. Sie entstehen, wenn die nach steuerrechtlichen Vorschriften ermittelte Steuerzahlung eines Unternehmens von der in der Handelsbilanz ermittelten Steuerlast abweicht.

Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung ergibt sich aus der Anzahl der Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Aktienkurs. Sie gibt den aktuellen Marktwert des Eigenkapitals eines Unternehmens an.

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

Das KGV erklärt, mit welchem Faktor des heutigen Gewinns das Unternehmen an der Börse bewertet wird.



Schleifen

Schleifen ist ein abtragendes Fertigungsverfahren zur Bearbeitung von Oberflächen mit abrasiven Schleifmitteln, meist gebunden in Schleifscheiben oder auf Schleifpapier. Die Bearbeitung kann manuell oder auf Schleifmaschinen erfolgen. Die Vorzüge des Schleifens gegenüber anderen Arten der Zerspaltung sind die gute Bearbeitbarkeit harter Werkstoffe, die hohe erreichbare Maß- und Formgenauigkeit und die geringe Rauheit der geschliffenen Oberfläche.

Drehen

Drehen gehört zu den zerspanenden Fertigungsverfahren. Beim Drehen dreht sich das Werkstück und führt mit seiner Rotation die Hauptschnittbewegung aus. Das fest eingespannte Werkzeug (Drehmeißel) wird am drehenden Werkstück mithilfe des Werkzeugschlittens entlang bewegt, um einen Span abzuheben. Das Werkzeug führt die Zustell- und Vorschubbewegung aus.

Honen

Honen gehört wie Schleifen zu den Fertigungsverfahren mit geometrisch unbestimmten Schneiden. Es ist ein Feinbearbeitungsverfahren, das vorwiegend zur Verbesserung der Oberflächeneigenschaften von Bauteilen eingesetzt wird. Im Gegensatz zum Schleifen sind die Schnittgeschwindigkeiten deutlich niedriger, ansonsten sind insbesondere die Werkzeuge vergleichbar.

Verzahnen

Verzahnen ist der Oberbegriff für alle Fertigungsverfahren zur Herstellung von Verzahnungen (an Zahnrädern). Die wichtigsten Verfahren sind Wälzfräsen, Wälzstoßen, Profilräumen, Schaben, Wälzschleifen, Profilschleifen und Honen.

Sintern

Sintern ist ein urformendes Fertigungsverfahren für Formteile. Beim Sintern werden Pulvermassen zunächst so geformt, dass wenigstens ein minimaler Zusammenhalt der Pulverpartikel gegeben ist (z. B. durch Pressen). Der so entstandene Grünling wird im Anschluss durch Wärmebehandlung unterhalb der Schmelztemperatur verdichtet und ausgehärtet. Sintern wird für Keramiken, Kunststoffe und Metalle verwendet.

Grünbearbeitung

Stahl kann durch gezielte Änderung und Umwandlung seines Gefüges in seiner Härte beeinflusst werden. Ein typisches Beispiel für „weichen“ Stahl ist Draht (Büroklammern), ein Beispiel für „harten“ Stahl sind Schneiden an Messern oder auch die Oberflächen der meisten Zahnräder. Werkstücke aus „hartem“ Stahl werden zunächst im „weichen“ Zustand vorbearbeitet, dann gehärtet und anschließend im „harten“ Zustand fertig bearbeitet. Die Vorbearbeitung solcher Bauteile im „weichen“ Zustand heißt Grünbearbeitung, die Fertigbearbeitung im „harten“ Zustand Hartbearbeitung.

Hartbearbeitung

Siehe Grünbearbeitung.

Feinbearbeitung

Unter Feinbearbeitung ist ein im Allgemeinen abschließendes Bearbeiten des Bauteiles zur Herstellung seiner endgültigen Geometrie zu verstehen. Bei der Feinbearbeitung steht dabei weniger der Abtrag von Material (Zerspaltungsleistung) im Vordergrund. Ziel der Feinbearbeitung ist vielmehr die Erzeugung entsprechender Oberflächen- oder Toleranzanforderungen. Typische Feinbearbeitungsverfahren sind Schleifen oder Honen, aber auch Drehen ist möglich.

CBN

CBN ist die Abkürzung für kubisches Bornitrid (englisch: Cubic Boron Nitride). CBN ist eine Verbindung aus Bor und Stickstoff, die bei hohen Temperaturen (1.750°C) und hohen Drücken (70.000 bar) entsteht. CBN ist nach Diamant der zweithärteste Schneidstoff, der in der Zerspaltung eingesetzt wird. Es wird sowohl in Schleifscheiben als auch in Wendeschneidplatten verwendet.

Läppen

Läppen ist ein Fertigungsverfahren vorwiegend zur Glättung von Oberflächen. Dabei wird ein Läppmittel (Abriskorn und Öl) über die zu glättende Oberfläche gerieben.





DISKUS WERKE AG



GESCHÄFTSBERICHT

2010

Impressum



Redaktion:
Markus Höhne
Axel Loehr
Stefan Menz

Konzept, Gestaltung,
Druckvorstufe:
LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz
Rheinstraße 29
D-60325 Frankfurt/Main
www.lgsgmbh.de

Fotografie:
Tom Wolf
Jürgen Kornacker
DISKUS WERKE AG

Druck:
HMD Druck GmbH & Co. KG
Boschstraße 3
D-64347 Griesheim
www.hmd-druck.de

Der Umwelt zuliebe – gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, Juni 2011





Herausgeber:
DISKUS WERKE AG
Gutleutstraße 175
D-60327 Frankfurt/M.
Telefon 0 69/24 00 08-40
Telefax 0 69/24 00 08-49
info@diskus-werke.ag
www.diskus-werke.ag